

# Hallische Zeitung

im G. Schwesfche'schen Verlage.  
(Hallischer Courier.)

Politisches und  
für Stadt



literarisches Blatt  
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwesfche'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.

Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Ebrl. 10 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Ebrl. 15 Sgr.  
Insertionsgebühren für die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum 1 Sgr. 6 Pf.,  
für die zweispaltige Zeile Petitsschrift oder deren Raum vor den gewöhnlichen Bekanntmachungen 3 Sgr.

N 41.

Halle, Donnerstag den 18. Februar

1869.

Hierzu zwei Beilagen.

Halle, den 17. Februar.

Augenblicklich finden Verhandlungen zwischen dem Ministerium und einer Deputation aus Frankfurt a. M. statt, welche sich auf die Auseinandersetzung zwischen dem Fiskus und der Commune Frankfurt a. M. beziehen. Bekanntlich hatte die vormalige freie Stadt Frankfurt die doppelte Eigenschaft eines Staates und einer städtischen Commune. „Es war aber“, wie der Finanzminister kürzlich im Abgeordnetenhaufe erläuterte, „Staats- und Stadt-Verwaltung nicht getrennt; es wurde vielmehr die Verwaltung von denselben Behörden und auf Grund eines ungetrennten Budgets geführt. Bei dem Eintritt der Stadt Frankfurt in den preussischen Staatsverband waren also diejenigen Einnahmen und Ausgaben, welche der preussische Staat als Rechtsnachfolger des Staates Frankfurt zu übernehmen hatte, zu fordern von denjenigen Einnahmen und Ausgaben, welche der Commune Frankfurt zu verbleiben hatten. Diese Auseinandersetzung fies auf große Schwierigkeiten, wie nach der Natur der Verhältnisse auch wohl begreiflich war. Es wurde ein Kommissar nach Frankfurt gesendet, um mit den städtischen Kollegien einen Rezejz zu vereinbaren, und es kam zwischen diesem Kommissar und den von dem Senat und der Bürgerversammlung zu diesem Zwecke gewählten Deputirten zum Abschluss eines Rezejzes, der von den beiderseitigen Bevollmächtigten paraphirt, aber von den städtischen Kollegien nicht genehmigt wurde. Die Stadt Frankfurt wurde zu neuen Verhandlungen aufgefordert; es nahmen aber die damaligen städtischen Kollegien überhaupt Anstand, ihrerseits eine definitive Vereinbarung dieserhalb zu treffen; sie wünschten die Organisation und den Eintritt der neuen städtischen Behörden abzuwarten. Darüber verging eine geraume Zeit. Sobald die neuen städtischen Behörden eingeführt waren, erging an sie die bringende Aufforderung, nunmehr Deputirte nach Berlin zu senden, um die so dringend erwünschte Erledigung dieser Auseinandersetzung herbeizuführen. Die Stadt Frankfurt sandte zu dem Zwecke Deputirte. Es lag der Staatsregierung daran, bei diesem Anlass den Gestinnungen des Wohlwollens Ausdruck zu geben, welche der König und die tgl. Regierung für die Stadt Frankfurt hegt, ebenso den Rücksichten, welche die Regierung der Stadt Frankfurt in Betracht ihrer früheren souveränen Stellung gerne erwünschten Resultate gediehen, als die Deputirten erklärten, sich vorbehalten müßten, über das Resultat nun ihren Mandanten zu berichten. So verjögerte sich die Regulirung aufs Neue, und die Regierung nahm daraus Anlaß, der Stadt Frankfurt zu erkennen zu geben, daß, wenn wider den Wunsch der Regierung die Verjögerung noch weiter dauern sollte, nur übrig bleiben würde, den Weg der gesetzlichen Regulirung zu beschreiten. Es verging eine geraume Zeit, bis die Stadt Frankfurt dem Könige unmittelbar ein Rechtsgutachten des Professor Böppf einreichte und, die frühere Basis der Verhandlungen verlassend, begabte, nun auf Grund dieses Böppf'schen Rechtsgutachtens an neue Verhandlungen einzutreten.“

Das Rechtsgutachten des Professor Böppf sprach die Ansicht aus, daß es nie einen Staat, sondern nur eine Stadt Frankfurt gegeben habe, daß also das ganze Staatsvermögen auch Communalvermögen gewesen sei und auch unter preussischer Herrschaft der Commune Frankfurt verbleiben müsse. Ueber dieses Böppf'sche Gutachten forderte die Regierung das Gutachten des Kronsyndicats (des juristischen Rathes vor der Krone) ein und beauftragte dasselbe zugleich mit einer eingehenden Erörterung der verschiedenen Differenzpunkte. In dem vor Kurzem erhaltenen Gutachten des Kronsyndicats werden nun die Rechtsansichten des Professor Böppf verworfen. Zugend auf dem Einverleibungsgesetz vom 20. September 1866 und dem Vertheilungsgesetze vom 3. October desselben Jahres kommt das Kronsyndicat zu dem Schluß,

daß alle Rechte der Landeshoheit und Oberherrlichkeit auf den Preussischen Staat übergegangen seien und daß als Objecte derselben zu betrachten seien: 1) alle ausschließlich zu Staatszwecken und öffentlichen Bedarf bestimmten Sachen; 2) alles ausdrücklich dem Staate beigelegte Gut, sowohl nach den Grundfügen des Deutschen Staatsrechts über das Verhältniß der Staatssuccession zur Privatverlassenschaft eines Landesherren, wie nach völkerrechtlichen Grundfügen bei dem Eintritt eines neuen Souveräns in die Souveränitätsrechte eines aufgelösten Staats.

In Folge dieses Gutachtens, und, wie von der Heydt anführte, da die Regierung den dringenden Wunsch hat, die Auseinandersetzung nicht auf's Ungewisse hinaus noch länger zu verzögern, weil der gegenwärtige Zustand von Uebelwollenden benützt wird zu einem Gegenstande der Agitation, und weil überdies der Haushalt der Stadt Frankfurt erst dann mit Sicherheit aufgestellt werden kann, wenn die Basis der Auseinandersetzung gewonnen ist, legte die Regierung dem Abgeordnetenhaufe einen Gesetzentwurf vor, welcher die Auseinandersetzung zwischen dem Fiskus und der Commune von Frankfurt a. M. wie folgt regelt:

„Der Staat nimmt an sich, resp. übernimmt: alle bis zum 3. October 1866 zu Staatszwecken bestimmte gewöhnliche Immobilien, von Wäldern, Gebäuden jedoch nur diejenigen des Linien-Batalions; alle Eisenbahnen, die Verbindungsbahnen ausgenommen; die von Baden gezahlten 1,656,000 Gulden; der Staatssteuergarben; die Zollkraftgelder; die Mainzer, Friedberger, Hanauer, Frankfurter, Darmstädter, Mörfelder Chaussees nebst Chausseebühren, die Friedberger Warte ausgenommen; die Mainbrücke, Mühle und Wasserkwerk ausgenommen; die Staatsarchivalien; die Anlehen vom 9. April 1839, 2. Januar 1844, 12. Mai 1846, 30. November 1848, 2. November 1857, 1. Februar 1858 in gegenwärtiger Höhe; die Kriessanlehen von 5,747,008 fl. 45 kr., 1,000,000 fl. sammt Zinsen vom 1. Januar 1868 an; die Pensionen der Senatoren und Staatsdiener vom gleichen Tage an. Werth-Erlös für die übernommenen Objecte findet nicht statt. Für die Stadt 89,511 fl. 30 kr., welche die General-Staatskassa zur Ausführung der Vollabrechnung ihr vorstreckt, wieder zurückzahl. Für 1867 liegt ein Budget bei, monach, dem ersten Antheil nach, die Stadt noch 150,000 fl. circa herauszubahlen hätte als von ihr eingeommene Staatskassenzinsen.“

Die Stadt behält: Lotterien nebst Betriebsfonds; geschlossen wird 1872; das Kämmerer-Eigenthum, Wald etc.; das Kirchenratrouat in Stadt und Dörfern mit den Rechten und (Wau etc.) Lasten; Jereen, Laubhütten, Rechts-Anfall; zu deren Unterhaltung der Staat nichts zahlt. Alle Immobilien und Berechtigungen, welche einmala zum Vermögen der Kirchen, Schulen, Pfarreien der Frankfurter Dörtschaften gehörten und von der Stadt eingezogen wurden, sowie alle bereits eingezogen oder noch ausstehenden Abzugsgebühren solcher Berechtigungen hat die Stadt ohne Entgelt an die Dörtschaften herauszugeben, resp. zu vergüten.“

Gleichzeitig ist aber ein Immediatbescheid an den Magistrat der Stadt Frankfurt ergangen, worin dem Magistrat das Gutachten des Kronsyndicats und der Gesetzentwurf sammt Anlagen mitgeteilt wird, und in welchen es heißt: „Wünschlichen die städtischen Behörden auf der Basis dieses Entwurfs noch im Wege der Verständigung mit Meiner Regierung eine vertragmäßige Regelung der Angelegenheiten zu erstreben, so wird Meiner Regierung bereit sein, noch während der Vorberathung des Entwurfs im Landtage auf Verhandlungen einzugehen und zugleich den städtischen Behörden es überlassen, sich zu diesem Zwecke an Meiner Minister der Finanzen und des Innern zu wenden.“

Da die geschwäfige Regelung der Vermögensfrage für Frankfurt ohne Zweifel weniger erwünscht sein kann, als der Abschluß eines Vertrags mit der Regierung, so erscheint die Vorlage des Gesetzentwurfs als eine Vorrichtungsmaßregel und zugleich als ein Mittel, einen Druck auf die Entschliefungen der Frankfurter auszuüben. Es scheint auch, als wenn dies zum erwünschten Ziele führen werde, da die Frankfurter Stadtverordnetenversammlung, nach vierstündiger Verhandlung, wobei die preussensindlichen Parteien, die großentheils und Kleinbürgerliche, die erste Niederlage erlitten, beschloffen hat, eine Deputation von Magistratsmitgliedern und Stadtverordneten nach Berlin zu entsenden, um auf den Wunsch der Regierung auf's neue dort über die Rezejfrage

zu verhandeln. Die Fäden der vertraulichen Anknüpfungen liegen in der Hand des Ober-Präsidenten v. Müller.

Zwischen hat die Budgetkommission die Vorlage der Regierung im Prinzipie angenommen. Bei Art. 3 (Eisenbahnen) beantragte jedoch der Abg. Wichow, die von Frankfurt bei Erbauung der Main-Neckarbahn an das Großherzogthum Baden vorkaufsweise gegebenen und von demselben jetzt an Preußen zurückgezahlten 1,650,000 Fl. nicht als zum Staatsvermögen Preußens, sondern als zum Stadtvermögen Frankfurts gehörend zu erklären. Der Antrag fiel mit 15 gegen 9 Stimmen. Dagegen wurde der Antrag der Referenten Schröder und Stenzel fast einstimmig angenommen, aus diesen Summen 756,000 Fl., welche über die Erträge der Eisenbahnen hinaus Frankfurt aus seinen Einnahmen zur Tilgung der Eisenbahnschulden verwendet hat, an Frankfurt zu überweisen. Ein anderer Antrag, weitere 648,000 Fl., welche aus der Schuldenstilgungskasse zur Erhöhung des Baucontos überwiesen worden sind, ebenfalls Frankfurt zu gewähren, erhielt zwar nicht die Mehrheit, aber doch 12 Stimmen.

Die diese Beschlüsse an das Abgeordnetenhaus zur Bestätigung gelangen, bliebe jedoch abzuwarten, ob die neu eingeleiteten Verhandlungen mit Frankfurt zu einem Resultate führen werden. „Es wird“, bemerkt die Febl. Correspondenz hierzu, „der Ehre der Stadt gewiß nicht sein, wenn sie sich endlich auf den Boden der Thatsachen zu stellen versucht und demgemäß mit neuer Zuversicht in eine Entwicklung eintritt, welche der alten Reichsstadt eine größere Blüthe und eine höhere Bedeutung zu geben verspricht, als sie thatsächlich jemals gehabt hat.“ In Hinsicht auf die colossalen Entschädigungen, die den depossedirten Fürsten zu Theil wurde, dürfte der Wunsch in der That gerechtfertigt werden, auch Billigkeitserwägungen walten zu lassen gegen die Stadt Frankfurt, welche, wie Hr. v. Stein sich äußerte, „auf den westlichen Theil Deutschlands seit den früheren Epochen unserer Geschichte einen großen politischen Einfluß behauptete“, und die auch in ihrer neueren Geschichte bewährt hat, wie ein freies städtisches Gemeinwesen bei allen seinen nothwendigen Mängeln und Kleinlichkeiten so ganz geeignet ist, den Wohlstand zu fördern, die innige Liebe der Bürger zu gewinnen und nicht nur den vaterstädtischen Sinn zu beleben, sondern auch eine Empfindung für die Angelegenheiten des Gesamtvaterlandes zu unterhalten.

Zum Schluß verbleibt in Bezug auf den augenblicklichen Stand der Frankfurter Reichsfrage noch mitzutheilen, daß in Frankfurt am 14. Februar eine von mehr als 3000 Personen besuchte Bürgerversammlung nachstehende Resolutionen mit allen gegen 2 Stimmen angenommen hat:

In Erwägung: 1) daß die Staatsregierung, indem sie die Nothwendigkeit zur thatsächlichen Entscheidung des preussischen Landtags bringt, den Weg der Verhandlungen verlassen hat, ohne den einzig zulässigen Weg des Rechts zu betreten; 2) daß überdies die beim Landtag eingebrachte Vorlage, weit entfernt die Grundzüge des Rechts oder auch nur die der Billigkeit anzuerkennen, der Stadt Frankfurt einen großen Theil ihres Eigentums entzieht, und dadurch deren finanzielle Lage höchlich gefährdet; 3) daß es, angesichts dieser Sachlage, weder der Würde, noch dem Rechte, noch den Interessen unserer Stadt entspricht, über die den Gehren einer freien Entscheidung in die gegen sie gedachte Veranlassung auf sich zu nehmen — erklärt die Bürgerversammlung: 1) die Beschlüsse des Magistrats und der Stadtverordneten vom 10. Februar d. J. werden von den Bürgern Frankfurts mißbilligt; 2) gegen jede Entziehung des Eigentums der vormaligen freien Stadt Frankfurt, sowie gegen jeden Verzicht der städtischen Behörden, der einer solchen Entziehung zustimmen würde, legen die Bürger Frankfurts entschiedene Verwahrung ein.

Trotz der Beschlüsse dieser Volksversammlung, erwartet man in Berlin einen befriedigenden Abschluß der Verhandlungen. Die Frankfurter Deputation hat wiederholt mit den verschiedenen Ministern conferirt. Ihre Vollmacht berechtigt sie nur zur Verhandlung mit der Regierung und zu einem Abschlusse vorbehaltlich der nachfolgenden Ratification. Die Regierung will jedoch einen definitiven Abschluß vorbehalten; der Oberbürgermeister Mumm geht deshalb, wie verschiedene Blätter melden, nach Frankfurt zurück, um die Vollmacht zu einem definitiven Abschlusse einzuholen.

Berlin, d. 16. Februar. Sr. Majestät der König haben geruht: Dem Schullehrer und Küster Appelt zu Hirschrode, im Kreise Erfurtsberg, den Acker der vierten Klasse des Königlich-hausordens von Hohenzollern zu verleihen.

[Abgeordnetenhaus.] In der heutigen Sitzung erstattete der Abg. Jacob (Hegnig) den Bericht der 17. Kommission über den Gesetzentwurf betreffend die Erneuerung und den Verlust der Eigenschaft als preussischer Untertan, sowie den Eintritt in fremde Staatsdienste. Der Gesetzentwurf, welcher bereits die Zustimmung des Herrenhauses gefunden hat, bezweckt die Regelung des preussischen Indigenats für die ganze Monarchie auf Grund des altindigen Gesetzes vom 31. December 1842. — Die Kommission empfiehlt dem Abgeordnetenhaus die Zustimmung zum Gesetzentwurf mit den von ihr beschlossenen Änderungen. Als die wesentlichsten derselben ist die Umwandlung des Wortes „preussischer Untertan“ in „Preuse“ an allen bezüglichen Stellen zu bezeichnen.

In der Generaldiscussio vertheilt v. Brauchisch (Hatzow) die von ihm und seinen Freunden beantragte Wiederherstellung des Wortes „Untertan“ dessen Beibehaltung bei §. 10 des Gesetzes von der Kommission bereits beschlossen, nach der Durchberatung derselben aber gegen die Gerichtsordnung wieder abgelehnt worden war. Im Jahre 1801 habe die konstitutionelle Partei anerkannt, daß das Wort „Untertan“ dem Wesen des Rechtsstaats nicht widerspreche. Der Ausdruck „Untertan“ klinge auch ästhetisch besser als der Ausdruck „Preuse“ (Hertersfeld). Wenn der Bericht der Kommission darauf hinweise, daß der Ausdruck Untertan im Landrecht nur bei Seltsamkeit der Erbunterthänigkeit und in der Gesetzgebung von 1812 gebraucht sei, so sei andererseits im Gesetz vom 31. Dec. 1842 dieser Ausdruck gebraucht. Auch die Wissenschaft habe noch nicht das letzte Wort über diese Frage gesprochen. Redner citirt Stellen aus den Werken von Roenne und Wagener und aus den Reden von Waldeck und Georg Winke, welche beweisen sollen, daß alle diese Männer den Ausdruck „Untertan“ als durchaus nicht widersprechend dem Wesen des Rechtsstaats betrachtet haben. Er halte den Antrag der Kommission für eine Verhinderung, nicht für eine Verbesserung, wenn er auch in der Wahl des Ausdrucks „Preuse“ statt preussischer Staatsbürger einen Kompromiß erblicke. (Bravo rechts.) — Abg. zur Regebe beantwortet ein Amendement des Abg. v. Buchum-Dollfus, welches die Erlangung des Indigenats für Angehörige des Nordbundes erleichtert und wendet sich gegen den

Ausdruck „Untertan“. Jeder Preuse als solcher wisse, daß er dem Gesetz und damit auch dem obersten Richter, Richter und Ausführer des Gesetzes unterworfen sei. Der Ausdruck „Untertan“ scheint ihm durchaus nicht ästhetisch zu klingen; er schmecke sehr nach der Leibgeizigkeit. (Ob rechts.) Sollte der „Untertan“ die Kräfte des preussischen Volkes kräftigen? Das Königthum von Gottes Gnaden solle man vielmehr kräftigen durch freiheitliche Institutionen. (Bravo.) — Abg. Waldack: Ich hätte geglaubt, daß meine vor acht Jahren bei ausgeprochenen Grundzüge nun endlich zum Gemeingut geworden sein müßten und daß man nicht mehr nöthig haben würde, darüber ein Wort zu verlieren. Er weist nach, daß die von Brauchisch citirten Stellen aus seiner Rede aus dem Roenne'schen Werke aus dem Zusammenhange gerissen sind, daß er mit Roenne vielmehr darin übereinstimme, daß der Gebrauch des Ausdrucks „Untertan“ im konstitutionellen Staate weder juristisch richtig noch verfassungsmäßig ferret sei. Durch die Befestigung habe der Begriff des Bürgerthums und Staatsbürgerthums Anerkennung erlangt und Roenne bezeichne die Anerkennung des Staatsbürgerthums ausdrücklich als eine Forderung des Rechtsstaats. Er vermute, daß den Herren, welche das Wort „Untertan“ vorgehen, die Vorstellung eines eingebildeten Patrimonialstaats vor sich, der nicht mehr existirt. Der vorerste Ausdruck geizt sich in einem Geirte, welches für die ganze preussische Monarchie gelten soll; wir wären in das alte konstitutionelle Staatsrecht der nicht anerkannten Staaten den ihnen unbekanntem Ausdruck: „Untertanen“ nicht importiren, wie haben sie angeteilt unter der Bedingung, daß sie der preussischen Verfassung unterworfen würden: nicht als „Untertanen“, sondern als „Staatsbürger“ haben wir sie in den preussischen Staatsverband aufgenommen. (Lebhaftes Bravo.) — Die Generaldiscussio wird hierauf geschlossen.

§. 1 der Commissionsvorlage lautet: „Die Eigenschaft als Preuse wird begründet: 1) durch Abstammung (§. 2), 2) durch Legitimation (§. 3), 3) durch Vererbung (§. 4) und 4) durch Verehelichung (§. 5 ff.). Die Adoption ist für sich allein nicht wirksam.“

Abg. v. Hanin (Gentlin) ist für die Commissionsvorlage und für Streichung des Wortes „Untertan“. Das bekannte Lied schon sage: „Ich bin ein Preuse, kennt ihr meine Farben“, und nicht: ich bin ein Preussischer Untertan. (Hertersfeld.) — Der Minister des Inneren (welcher im Laufe der Verhandlungen mit dem Finanzminister eingetreten ist) ist der Ansicht, daß, wenn man den Ausdruck „Preussischer Untertan“ nicht haben wolle, auch die Bezeichnung „Preuse“ nicht richtig sei. Dann müsse man sagen: „Preussischer Staatsbürger.“ Uebrigens ist es ihm unverständlich, wie man gegen die erste Bezeichnung etwas einzuwenden könne. Das Verhältnis als Preussischer Untertan bedeute nichts anderes als Preussischer Staatsbürgerthum. Er wolle auf England, den Vorkauf des Parlamentarismus, verweisen. Dort sei der Ausdruck „subject“ gäng und gebe bei Verträgen; dies man schreie sich dort, ich als „Untertan“ zu bezeichnen. Der Minister empfiehlt die Bezeichnung durch „Schlusserklärung“, das Hans beschließt demgemäß: zum Referentem erhebt der Präsident den Abg. Mügel. — Der Finanzminister v. d. Seyditz bringt einen Gesetzentwurf ein, welcher die Schließung der ehemals saftsaftlichen Unteroffiziers-Wittwen- und Waisenklasse betrifft. Die Schlußfassung über die geschäftliche Behandlung wird ausgesetzt.

Die §§. 2 bis 9 werden ohne Debatte nach den Vorschlägen der Commission angenommen. — Zu §. 10 liegt der erwähnte Antrag des Abg. v. Brauchisch (Hatzow) vor, nämlich den §. 10 in der Fassung der Herrenhaus-Vorlage als ersten und definitiv gültigen Beschluß der Commission zur Abstimmung zu bringen. §. 10 wird jedoch nach den Commission's-Vorschlägen mit großer Majorität angenommen. — §. 11 der Herrenhaus- resp. Regierungsvorlage: „Zur Ausübung des Gemeinrecht Bürgerrecht ist die Erwerbung der Eigenschaft als Preussischer Untertan notwendig“ wird nach dem Antrage der Commission einstimmig gestrichen.

§. 12 (jetzt §. 11) wird ohne Debatte angenommen. — §. 13 (jetzt §. 12) handelt von dem Verlust der Eigenschaft als Preuse und bestimmt u. A., daß ein solcher durch zehnjährigen Aufenthalt im Auslande verloren gehe. Abg. Dr. Wichow erklärt sich in längerer Rede gegen diese Bestimmung. Gegenwärtig, wo der Staat große Gesichtspunkte gewonnen, wo man alle engherigen Bevormundungen aufgeben sollte, müßte eine Landesvertretung sich daran erinnern, daß andere Staaten das Staatsbürgerrecht soviel als möglich, auch bei demjenigen, die sich im Auslande zeitweilig aufhalten, aufrecht zu erhalten suchen. Derjenige Staat, der von seiner „Zusammengedrängtheit“ den ausgedehnten Gebrauch mache, sei England. Dieses Land gehe von der Ueberzeugung aus, daß der Engländer nirgendwo in der Fremde aufhören könne Engländer zu sein. Das ist deshalb eine ausgewählte Rechtsmaxime. Warum sollen nun aber bei uns die Leute, die im Auslande der Gemeinschaft der Preussen ausgeschlossen sind? Das alte Weisthums, welches aus dem Gesetze von 1842 resultirt, dürfte doch jetzt nicht maßgebend sein. Deshalb wüßte er, daß die Preussen Preussen bleiben mögen, auch ohne besondere Erlaubnis, so lange sie sich auch im Auslande aufhalten und wenn sie wiederkommen, sollen wir sie gern wieder aufnehmen. Eine Ausnahme hiervon dürfte nur bei demjenigen gemacht werden, die im Auslande ein fremdes Staatsbürgerthum angenommen haben. — Er müsse sich demnach gegen den betreffenden Passus, sowie gegen einen ähnlichen, im §. 20, erklären. (Beifall links.) — Zugewissen ist vom Abg. v. Denzin, in der Voraussetzung, daß der Präsident eine Abänderung anbringt, der Antrag auf Vertagung eingegangen. Der Antrag wird fast einstimmig angenommen. Der Präsident hat jetzt die nächste Sitzung, trotz der fortwährenden Ruhe des Abg. v. Denzin, „Abendung“ „Abendung“ am morgen, Mittwoch den 17. d. M. Vormittags 10 Uhr zu eröffnen.

Von den Mitgliedern des Herrenhauses sind zur Besprechung über die Kreisordnung u. A. eingeladen Graf Borries, Rasch, Graf Schimmelmann, Frhr. v. Riedel, Frhr. v. Mantuffel (Krosch), Graf Arnim-Boysenburg, v. Kleist-Regow, v. Arnim-Kroschendorf, v. Beurmann, Graf v. Fürstenberg-Verdringen, Graf Königsmark.

Der Präsident der Hofkammer der Königlich-sächsischen Familienkammer, Hof-Jägermeister Frhr. v. Schele, ist am 14. d. M. verstorben. Wie der Bank-Zig. aus Kassel geschrieben wird, ist dort am Sonnabend der Ehe einer sehr geachteten Firma, Aug. Engelhardt, mit einem großen Theile seines Komitorpersonals verhaftet worden. Wie vermuthet wird, ist derselbe beschuldigt, bei Versicherungen für den Militärbedarf Unterschleife begangen zu haben.

Die „N. A. Z.“ meldet: Von dem Wiener Blatte „Der Döner“ werden in der Nummer vom 13. d. M. weitere Betrügereien der öffentlichen Meinung verbreitet. Die Fälschungen betreffen: 1) die Erdringung von „preussischen Conspirationen im Sinne unabweidriger Kriegsabsichten, namentlich auf österreichischem Gebiet;“ 2) die

Erdringung von „zahlreichen preussischen Emiffären, welche mit wohlge-  
spindeten Tischen die deutschen Provinzen Oesterreichs durchwandern“  
sollen; 3) die Erdringung, daß Preußen Agitationen in Böhmen un-  
terhalte, um das Land gegen den Kaiser von Oesterreich aufzuheben; 4)  
daß in Berlin Münzen mit dem Bildnisse eines hohenzollernschen  
Prinzen als König von Ungarn ausgeprägt und für die Eventualität  
einer Revolution und Occupation Ungarns vorbereitet würden. Der  
Wiener „Sten“ führt viele Erfindungen seinen Besern unter der Form  
von „verbürgten“ Thatsachen vor. So erklären wir denn diese Mit-  
theilungen des „Sten“ als Berügerien, welche von Verbrechern ge-  
gen die Ruhe und Sicherheit Europas erfunden und in Umlauf ge-  
setzt sind.

Wie aus einer Bekanntmachung des Königl. Sächsischen Ministe-  
riums des Innern hervorgeht, haben die Sächsischen Reichstags-Abge-  
ordneten Dr. Schaffrath (Dresden), Advocat Schredt (Pirna) und Kauf-  
mann Mramm (Wauen) das Mandat niedergelegt. Die betreffenden  
Erfolgswahlen sind bereits angeordnet.

### Rußland und Polen.

Der amtliche „Regierungs-Anzeiger“ für Rußland giebt folgenden  
Nachweis über den Stand der Bauernangelegenheit zu Anfang dieses  
Jahres: Es sind von der Gesamt-Seelenzahl der Bauern (9,939,707)  
3,401,529 Bauern noch im Pflichtverhältnisse verblieben, während  
dasselbe für 6,374,488 Bauern bereits gelöst ist, und zwar für 5,292,764  
unter Mitwirkung der Regierung und für 552,050 ohne diese Mit-  
wirkung, während 539,674 andere auf Grundlage der Ufale vom  
1. März, 30. Juli und 2. November 1863 den bauerlichen Besitzern  
zugezählt worden sind. Unter Mitwirkung der Regierung haben 3,365,068  
ihren Kantantheil im Gesamtbetrage von 11,247,469 Dessjatin auf  
Grundlage von 37,021 Contracten und 1,914,699 in den westlichen  
Gouvernements den übrigen, im Betrage von 6,799,963 Dessj., auf  
Grundlage von 18,540 Acten, erworben. Für erstere betrug der Seelen-  
antheil durchschnittlich 3 1/2 Dessj., im Werthe von 104 R. 56 K.,  
für letztere 3 1/2 Dessj., im Werthe von 65 R. 24 K. Die Regierung  
hat für alle belästigten Contracte und Acte im Ganzen 477,096,972 R.  
in Vorkaufsdarlehen bewilligt; davon sind 440,043,555 R. bereits  
berichtigt, und zwar 203,448,203 R. durch die Schulden der Guts-  
besitzer an die ehemaligen Credit-Institutionen, 88,388,350 R. in Vor-  
kaufsscheinen, 49,759,100 R. in 5 proc. Bankbillsiten zweiter Emiffion,  
91,753,367 R. durch das zur Auszahlung der 5 1/2 proc. fortlaufenden  
Rente bestimmte Capital und 1,603,326 R. in baarem Gelde. Von  
der allgemeinen Seelenzahl der auf den kleinen Gütern (von  
höchstens 20 Seelen) lebenden Bauern (137,054 mit Ausschluß der  
westlichen Gouvernements) sind im vorigen Jahre 199 Güter, mit  
1898 Seelen, an den Staat übergegangen, welcher dafür den Eigen-  
thümern eine Entschädigung von 250,076 R. gegeben hatte. Im  
Ganzen waren bis zum 1. Januar 1869 7439 kleine Güter, mit  
58,652 Seelen, an den Staat übergegangen gegen eine Entschädigung  
von 7,933,731 R. Im Laufe des Jahres 1868 sind mehrere Stellen  
bei den Gouvernements-Commissionen für Bauernangelegenheiten ein-  
gegangen, so daß sich die Zahl sämmtlicher von 1863 bis zum 1. Januar  
1869 eingegangener Stellen dieser Art auf 54 belief. Die Zahl der  
bis zum 1. Januar 1869 eingegangenen Friedensvermittlerstellen betrug  
in 37 verschiedenen Gouvernements 578, die der noch verbliebenen  
im Ganzen 998. Die Arbeiten zur Abfassung der Besitzurkunden  
(Urbaren) für die Reichsbauern und zur Verabfolgung derselben sind  
in den 14 Gouvernements, in welchen dieselben im Laufe von zwei  
Jahren vollendet sein sollten, laut der bis zum 1. November 1863 ein-  
gegangenen Nachrichten (mit Ausnahme des Gouvernements Kasan)  
fast beendigt; es konnten daher die Arbeiten in 13 anderen Gouverne-  
ments in Angriff genommen werden.

### Telegraphische Depeschen.

London, d. 16. Februar, Nachmittags 2 Uhr. Die Thronrede,  
mit welcher das Parlament soden eröffnet wurde, lautet:

My Lords und meine Herren! Ich werde mich an Ihren Beirath so früh als  
mögklich durch den Rücktritt der letzten Verwaltung erforderlichen Einrich-  
tungen gefastet. Mit besonderem Interesse darf ich Ihnen die Wiedererhebung  
Ihrer Arbeiten in einem Augenblicke empfehlen, in welchem der aus dem Volke  
hervorgehende Zweig der Gesetzgebung gewählt worden ist mit dem Vortheile  
sehr bedeutenden Wahlrechtsvermehrung meines treuen und loyalen Volkes. Ich  
bin in der Lage, Sie davon in Kenntniß zu setzen, daß die Beziehungen mit allen  
fremden Mächten andauernd die freundschaftlichsten sind, und ich habe die Genug-  
thuung zu glauben, daß dieselben unsichtig die Wünsche theilen, von welchen ich  
für die Aufrechterhaltung des Friedens besetzt bin. Ich werde zu jeder Zeit be-  
reht sein, meinen ganzen Einfluß für die Förderung dieses wichtigsten Gegenstandes  
anzuwenden. In Gemeinschaft mit meinen Verbündeten bin ich bestrebt gewesen,  
durch freundschaftliche Zwischenkunft einen Ausgleich in den Differenzen herbeizu-  
führen, welche zwischen der Türkei und Griechenland sich erhoben haben, und ich  
traue mich, daß unsere vereinigten Anstrengungen zum Erfolge geführt haben, einer  
erften Unterbrechung der Ruhe in der Levante vorzubeugen. Ich bin mit dem  
Vereinigten Räten von Nordamerika in Unterhandlung getreten Behufs Aus-  
gleichs von Fragen, welche die freundschaftlichen und internationalen Beziehungen  
der beiden Länder berühren, und ich hege die ernste Hoffnung, daß diese Unterhand-  
lungen zum Resultat haben werden, die Freundschaft, welche stets zwischen Amerika  
und England bestehen sollte, auf eine feste dauerhafte Grundlage zu stellen. Ich  
habe mit Bedauern vernommen, daß Aufbegehren in Neu-Seeland vorgefallen  
sind, und daß dieselben leider auch von Grausamkeiten begleitet gewesen sind. Ich  
hege das Vertrauen, daß die Kolonial-Regierung und die Einwohner es weder an  
einer energischen Unterdrückung des Aufstandes, noch an derjenigen der Klugheit und  
Mäßigkeit fehlen lassen werden, welche, wie ich erwarre, der Wiederkehr derselben  
vorzubeugen geeignet sind.

Meine Herren vom Hause der Gemeinen! Die Vorschläge für die Ausgaben  
des kommenden Finanzjahres werden Ihnen unterbreitet werden. Dieselben sind mit  
sorgfältiger Nachsicht auf die Wirksamkeit der Verwaltungsmittel aufgestellt wor-  
den und werden eine Verringerung der Lasten für das Volk aufweisen.  
My Lords und meine Herren! Die stets wachsenden Bedürfnisse und die ver-  
schieden gearteten Interessen des Königreichs werden mehrere Fragen von staats-  
rechtlicher Bedeutung zu Ihrer Prüfung gelangen lassen. Die Lage Irlands gefastet

mir zu glauben, daß Ihnen die weinliche Nothwendigkeit erspart bleiben wird, zu  
welcher das letzte Parlament sich bewegen gefastet hat, die Sicherheiten der persön-  
lichen Freiheit in jenem Lande durch Ausübung der Juries-Corpus-Acte zu be-  
schränken. Ich empfehle Ihnen den gegenwärtigen Modus bei Vollzug der Parla-  
ments- und der Municipal-Wahlen in Prüfung zu ziehen, und zu erwägen, ob es  
nicht möglich sein dürfte, weitere Bürgerchaften für deren ruhigen Verlauf, Auf-  
sichtigkeit und Freiheit zu schaffen. Es wird Ihnen eine Maßregel vorgelegt wer-  
den, die zum Zweck hat, in Bezug auf die Steuerzahlung den auf einzelne Klassen  
der Bemitteltesten lastenden Druck, soviel derlei eine Abhilfe fähig zu sein  
sichung zu mildern. Sie werden ferner erucht werden, Ihre Aufmerksamkeit eini-  
gen Besondereheiten zuzuwenden, betreffend die Erneuerung und Verbesserung des  
Schulwesens in Schottland; es werden gleichzeitig Gesetze eingebracht werden,  
welche einige englische Schulen bezügel, in wirksamere Weise für Erziehungszwecke  
zur Anwendung zu bringen. Es wird ferner eine Vorlage eingebracht werden,  
durch welche vermittelst der Einsetzung von Finanz-Commissionen für die Grafschaften  
das Prinzip der Repräsentation auch für die Controle der Grafschaftsfinanzen zur  
Einführung gelangt. Auch auf die Bankrott-Gesetzgebung werden Sie einen Blick  
zu werfen haben, und zwar wird es sich dabei um eine wirksamere Verteilung der  
Concursmasse sowie um die Abschaffung der Schuldhaft handeln. — Die Gesaltuna  
der kirchlichen Angelegenheiten Irlands wird Ihrer Erwägung baldigst unterbreitet  
werden; die in dieser Frage gebotene Gesetzgebung, welche eine endliche Erledigung  
herbeiführen soll, dürfte die erheblichsten Anträge an die Weisheit des Parla-  
ments machen. Ich bin überzeugt, daß Sie bei der Förderung dieses Werkes jedes  
bedenkliche Interesse, das in Betracht kommen kann, sorglich beachten werden, daß  
Sie sich leisten lassen von dem festen Streben, das Gedeihen der Religion zu för-  
dern, indem Sie den Prinzipien der Billigkeit und Gerechtigkeit gemäß handeln,  
daß Sie die Wirkung des einmüthigen Beschlusses und der einstimmigen Meinung Ir-  
lands an der Hand der Loyalität und des Gehorsams sicherstellen, das Gedächtnis an  
frühere Kämpfe in jenem Lande vernichten und die Gemüthen eines uns geizigen  
Volkes erhalten und pflegen. Bei jeder Angelegenheit, welche das öffentliche  
Wohl angeht, und namentlich bei einer so wichtigen, ist es mein Gebet, daß der  
Allmächtige stets Ihre Beratungen leiten und zu einem glücklichen Erfolge  
führen möge.

Paris, d. 15. Februar. Im gesetzgebenden Körper wurde eine  
Interpellation über die luxemburg-belgische Eisenbahnangelegenheit ein-  
gerichtet. — Der „Public“ tritt den bestigen Ausschaffungen der Blätter  
über die belgische Eisenbahn-Angelegenheit entgegen und sagt: Aus der  
belgischen Eisenbahn-Angelegenheit eine politische Frage zu machen, sei  
eine Uebertreibung, dieselbe sei einfach eine kommerzielle Frage; wolle  
man durchaus eine politische in ihr erblicken, so dürfe man die Sache  
jedemfalls nicht dem belgischen Volke zur Last legen. Unbefreitbar  
habe die belgische Regierung einen behauerlichen Fehler begangen, der  
um so bedauerlicher sei, als er in den industriellen und kommerziellen  
Beziehungen zwischen Frankreich und Belgien empfindliche Störungen  
herbeizuführen geeignet sein dürfte. — Dem Vernehmen nach hat die  
Regierung 500 Karlisten, welche die spanische Grenze überschreiten wol-  
ten, internirt.

Paris, d. 16. Februar. Vom Caylata-Kriegsschauplatz wird ge-  
meldet: Nach einem am 27. December stattgefundenen Kampfe hat sich  
Vopez mit dem Rest seiner Truppen in das Innere des Landes zu-  
rückgezogen. Angostura capitulirte am 30. December und die Brasilianer  
besaßen einige Tage darauf die paraguaitische Hauptstadt Asuncion.  
— Weitere Nachrichten aus Rio de Janeiro melden: Der Krieg  
fann als beendet angesehen werden. Vopez soll auf bolivianisches  
Gebiet oder, nach Anderen, nach Corrientes geflohen sein. Die Ein-  
wohner, welche bei Annäherung der Allirten Asuncion verlassen hatten,  
sind wieder in die Stadt zurückgekehrt.

Madrid, d. 15. Februar. Dem „Imparcial“ zufolge fand gestern  
in Valladolid eine Kundgebung gegen die militärische Konfiskation,  
und eine zweite in Malaga für die Abschaffung der Todesstrafe statt.  
Man verlangte daselbst, daß dieses Prinzip bereits gegenüber den zu  
Burgos Verurtheilten zur Anwendung gebracht werde.

Madrid, d. 16. Februar. „Correspondencia“ schreibt: In pa-  
lamentarischen Kreisen freut man sich der Idee zünftig, Serrano,  
Prim und Topete mit Bildung eines neuen Ministeriums zu betrauen,  
und man nennt als die wahrscheinlichsten Mitglieder desselben Riera,  
Alloa, Cantero, Silveira und Martos. An Stelle Riera's würde als-  
dann Rios Rosas für das Präsidium der Cortes aufgestellt werden. —  
Dasselbe Blatt will wissen, England würde die Kandidatur des Kö-  
nigs Ferdinand im Prinzip acceptiren, mit der Beschränkung, daß  
dieselbe auf alle eventuelle Anrechte auf den portugiesischen Thron vor-  
gängig verzichtet müßte.

Konstantinopel, d. 16. Februar. Zum Gouverneur von Kandia  
ist Dmer Fenzji Pascha und zum Kommandanten der Armee von  
Thessalien Mahmoud ernannt worden. — Der Sultan beabsichtigt  
die Errichtung eines Mausoleums zum Andenken Fu a d Paschas.

Washington, d. 15. Februar. (Kabeltelegramm aus Reuters  
Office.) Der Obergerichtshof hat entschieden, daß Kontrakte, in wel-  
chen ausdrücklich Zahlung in Gold festgesetzt ist, gesetzliche Gültigkeit  
haben.

### Meteorologische Beobachtungen.

	Morgens 6 Uhr.	Nachm. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Lufdruck	337,29 Par. Z.	337,05 Par. Z.	336,44 Par. Z.	336,93 Par. Z.
Winddruck	2,98 Par. Z.	2,28 Par. Z.	2,12 Par. Z.	2,46 Par. Z.
R. Feuchtigkeit	89 pEt.	63 pEt.	87 pEt.	80 pEt.
Lufstärme	5,8 C. Rm.	6,7 C. Rm.	2,2 C. Rm.	4,9 C. Rm.

### Aus den telegraphischen Witterungsberichten.

Am 16. Februar.

Beobachtungszelt.	Ort	Barometer.	Temperatur	Wind	Allgem.
Stunde		Par. Lin.	Réaumur.		Himmelsansicht
7 Morgs.	Rönlgsberg	336,7	0,3	NW, schwach.	heiter.
6	Berlin	338,0	5,4	W, mäßig.	ganz trübe, Reg.
6	Torgau	336,6	4,8	W, lebhaft.	bedeckt, Regen.
8	Haparanda (in Schweden)	331,2	— 8,0	N, schwach.	bedeckt.

## Bekanntmachungen.

### Rheinische Eisenbahn-Stamm-Actien.

Für Actien, welche die Besitzer bei der neuen Zeichnung auf junge Actien nicht selbst anmelden resp. verwenden wollen, zahle ich bis auf Weiteres ein Leihgeld von 4 Thalern pro Stück.  
Zeiß.

J. F. A. Zürn,  
Bankgeschäft.

## !!! Gänzlicher Ausverkauf!!!

5. 5. 5. Leipzigerstraße 5. 5. 5,  
vis à vis dem „goldnen Löwen“.

Um mit dem Rest der aus der Bernhard Cohn'schen Concur's-Masse herrührenden Leinwandwaaren so schnell als möglich gegen baare Zahlung zu räumen, sind die Preise noch 20% unter der Taxe herunter gesetzt. Es wird daher ein geehrtes Publikum ganz besonders hierauf aufmerksam gemacht, da sich die Gelegenheit wohl schwer wieder bieten dürfte, so vortheilhaft und reell gerade in Leinwandwaaren kaufen zu können. Das Lager besteht noch in:

**Leinen, Bettzeug, Drells, Federleinen, Bettbar-  
chent, Tisch- u. Handtücher, Gardinen, Blousen, Garni-  
turen, Weissstickereien, gestickte u. leinene Taschen-  
tücher, Morgenhauben, Schleier, Toiletendecken, Spitzen,  
Tülls, Damen-, Herren- u. Kinderwäsche, Kragen, Man-  
chetten, Einsätze, Chemisets, Shirtsings, Negligestoffe,  
Stangen- u. Halbleinen, Piqués, weisse Bettdrells u.  
Decken etc., Corsets, Unterrockrüschen, Mulls, Batist,  
Nansock, Tarlatans, wollene Hemden etc. etc.**

NB. Mehrere Hundert Dgd. rein leinene Herren-Kragen v. 1  $\mathcal{R}$ . 5  $\mathcal{S}$  pr. Dgd. Oberhemden das St. von 20  $\mathcal{S}$  pr., Arbeitshemden von 25  $\mathcal{S}$  pr. das Stück an.

### Goldene Rose. Donnerstag früh 9 Uhr: Wellfleisch.

Ein anständiges junges Mädchen, welches die Küche gründlich gelernt, sucht als Koch- demoiselle oder Wirthschafterin bis 1. April eine Stelle. Näheres zu erfahren in der Speise- wirthschaft des Königl. Pädagogiums.

Ein Decimon, 27 Jahr alt, welcher mehrere Jahre eine große Wirthschaft selbstständig geführt hat, sucht als Oberverwalter zu beliebigem Antritt eine Stelle. Gef. Offerten werden durch **Ed. Stückrath** in der Exp. d. Btg. erbeten.

### Lehrlings-Gesuch.

Für mein Tuch-, Leinen- und Mode- waaren-Geschäft suche ich zu Ostern er- einen mit den nöthigen Schulkenntnissen aus- gerüsteten jungen Mann, Sohn achtbarer El- tern, als Lehrling.  
Bitterfeld. **Leonor Wendig.**

1 Logis für 200  $\mathcal{R}$ . vermietet  
**C. Müller** am Markt.

Leipziger. Straße Nr. 11 ist ein Laden mit **Ladenstube und Wohnung** zu vermieten und den 1. April zu beziehen.

130 St. fette **Sammel** stehen zum Verkauf auf dem Kammergute **Behnesten b. Apolda.**

### Bettfedernverkauf.

Ich erlaube mir hiermit einem hohen hiesigen wie auch auswärtigen Publikum ergebenst anzu- zeigen, daß ich mein **Bettfedernlager**, all- hier im Gasthof „Zum schwarzen Adler“, große Steinstraße, wieder mit allen Sorten feingeris- senen böhmischen Bettfedern, Daunnen und Schwanzfedern frisch assortirt habe, und empfehle solche einem hochgeehrten Publikum bei vorkommendem Bedarf zu möglichst billigen Preisen.  
**Jos. Pöschl.**

Als Wirthschafterin sucht eine im Molken- wesen erfahrene Mamsell Stellung zum ersten April. Zu erfragen bei **Ed. Stückrath** in der Expd. d. Btg.

### Dr. Pattison's Gichtwatte

lindert fort und heilt schnell  
**Gicht und Rheumatismen**  
aller Art, also: Gesicht's-, Brust-, Hals- und Zahnweh, Kopf-, Hand- und Kniegicht, Gliederreizen, Rücken und Lendenweh.  
In Packeten zu 8  $\mathcal{S}$ gr. und halben zu 5  $\mathcal{S}$ gr. bei **A. Mentze**, Schmeerstr. 36.

Sehr große **Stralsunder Brathe-  
rinne mit Gewürzsaucen** à Stück 1  $\mathcal{H}$ .  
in Fässern billigt erbielt **Boltze.**

**Extra feine Stralsunder Dück-  
linge**, groß, fett und sehr billig, pr.  
Duz. 6 u. 7  $\mathcal{H}$  pr., erbielt so eben  
**Boltze.**

**Spickkaale** à St. 4, 5 u. 6  $\mathcal{H}$  pr. **Boltze.**

4 gute Arbeitserbe stehen zum Verkauf  
**Magdeb. Chaussee 15.**

### Für Zuckerfabriken.

9 hydr. Pressen von 24, 23 u. 20" □ Flä- che, Pressbleche, 2 hydraul. Pumpwerke zu je einem Körper, mit Riembetrieb (zum Nachpres- sen des Scheibschlammes zu empf.), 2 Reiben, 1868 von Freund & Co. neu aufgestellt, 3 eis. Paktische, 2 gr. Sistrinnen, 2 Saftpum- pen, 2 kupf. Scheibspannen, offeriren billig **Bercht & Fricke** in Berlin.

**J. Oschinsky's Gesundheits- und Universal-Seifen** sind zu haben in Halle: **A. Mentze**, Schmeerstr. 36; **Achers- leben**: Frau **B. Friedenberg**; **Cön- nern**: **Th. Müller**; **Düben**: **E. Schulze**; **Gölschen**: **A. Kühne**; **Merseburg**: **C. H. Schulze**; **Quer- furt**: **C. Barow**; **Wittenberg**: **R. Glück**; **Weißenfels**: **C. F. Zim- mermann.**

**Naturarzt**  
kann und soll Jedermann sein.  
Belehrung und Anweisung, wie man alle **Krankheiten** in ganz kurzer Zeit sicher und gründlich heilt. Gegen Einfindung von 15  $\mathcal{H}$  in Briefmarken, freo. g. froo. Leipzig, **Eduard Böttlich**, Naturarzt.

**Confirmationsgeschenke** bei **Peter-  
sen**, Schulberg 17. Jeder v. Groß, Svitta u. A. Kempis' Sonntagsfeier m. 6 fein. Bild. gebd. 6 - 40  $\mathcal{H}$  pr. Dictionen, Gelangbücher u. A. billigt. **Ausverkauf!!** von 660 beehr. unterhaltl. Büchern f. Alt u. Jung.

Ein schwarzer Jagdhund mit weißer Brust ist zugelassen. Abzulösen gegen Erstattung der Insektionsgebühren und Futtermitteln bei **Hartlieb** in Göstzig.

Gebauer-Schweigsche Buchdruckerei in Halle.

### Eine frequente Restauration

in volkreicher Stadt am Markt, mit durchgän- gigen neuen massiven Gebäuden, besonders guten Kellern, Kegelbahn und Garten, soll veränderungs- halber preiswürdig mit gegen 2000  $\mathcal{R}$  Anzahlung verkauft und kann sofort übernom- men werden. Auskunft ertheilt  
**E. F. Weise** in Delisch.

### Garantie für reine Cacao und Zucker.

Lager der vorzüglichen Chocoladen des Hauses **Franz Stollwerk & Söhne** in Köln unterhalten: in Halle a. S.: **C. F. Bantisch**; **C. S. Wiebach**; **Alsleben**: **Apoth. Kolbe**; **Cönnern**: **W. Eckstrom**; **Eisleben**: **L. Rothmann**; **Alb. Sachse**; **Altz. Weber**; **Gröbzig**: **C. Gottschalk**; **Löbe- ritz**: **Franz Ohme**; **Merseburg**: **Hein- rich Schulze jr.**; **F. A. Voigt**; **Querfurt**: **Oscar Töpelmann**; **Schaafstädt**: **Carl Schuchardt**; **Zörbig**: **C. F. Straube.**

### Stadttheater.

Donnerstag den 18. Febr. zum dritten Male: **Wein Goldkind**, komisches Lebensbild mit Gesang in 3 Akten und 5 Bildern von **E. Pohl**, Musik von **Conradi.**

### Restauration Stumsdorf.

Sonntag den 21. Februar beachtlichen die Herren Lehrer hiesiger Gegend eine musikalische Abendunterhaltung zum Besten des Pestalozzi- Vereins zu veranstalten.

Freunde und Gönner dieses Vereins werden hierzu ergebenst eingeladen.  
Anfang 7 Uhr. Entrée nach Belieben.  
**F. W. Köfen.**

### Familien-Nachrichten.

#### Entbindungs-Anzeige.

Die heute Nacht 11 $\frac{1}{2}$  Uhr erfolgte glückliche Entbindung meiner lieben Frau, **Anna geb. Schulze**, von einem gesunden, recht kräftigen Mädchen beehre ich mich ergebenst anzuzeln.  
Schraplau, den 13. Februar 1869.  
**Koberstein**,  
Bürgermeister.

#### Todes-Anzeige.

Heute Nachmittag 4 $\frac{1}{2}$  Uhr entschlief nach langen, schweren Leiden unsere gute, treue Schwester **Therese Köstler** in ihrem 62. Lebensjahre.

Lieben Freunden und Bekannten tief betrübt diese Anzeige mit der Bitte um stille Theilnahme. **Cönnern**, den 16. Febr. 1869.

#### Die Geschwister:

**Auguste u. Adelbert Köstler.**

#### Todes-Anzeige.

Nach Gottes Rathschluß starb uns heute unfer verzgeliebtes Töchterchen, **Ida**, von 18 Tagen. Diese Trauernachricht allen Freun- den und Bekannten.

Sappendorf, d. 14. Februar 1869.

**Frd. Köstler** nebst Frau.

Thoure, ach! die wir beweinen,  
Ruhe sanft in kühler Gruft.  
Einst wird uns mit Dir vereinen  
Gott, wenn seine Stimme uns ruft.

#### Dankfagung.

Für die rege Liebe und Theilnahme bei dem Begräbnisse unserer guten Tochter **Marie Kolditz** sagen allen Verwandten und Bekann- ten unsern herzlichsten Dank.  
Halle, den 16. Februar 1869.

**A. Gerlach und Frau.**

#### (Verspätet.)

Zurück vom Grabe unfries lieben Bräut- ers und Schwagers, des Seligen **F. Güttner**, fühlen wir uns gedrungen, allen lieben Freun- den und Freundinnen des Geschlafenen für die Beweise der Liebe und der Thee bei seinem Begräbniß, insbesondere für die tröstenden Worte unfries Herrn Pastors am Grabe, unsern herz- lichen Dank auszusprechen.

Demünde, den 12. Februar 1869.

**F. Markwardt** als Schwager.  
**J. Markwardt** geb. **Güttner** als Schwester.

Vermischtes.

Röln, d. 16. Februar. Heute früh zwischen 4 und 5 Uhr brach im Stadt-Theater Feuer aus, welches bei der dortigen großen Menge leicht brennbarer Gegenstände mit solcher Schnelligkeit um sich griff, daß alsbald der ganze Dachstuhl in lichten Flammen stand. Etwa 15 Minuten nach 6 Uhr fiel der letzte Sparren des Daches, und gegen 7 Uhr war bereits das Werk der Zerstörung bis auf den Boden vollbracht, so daß nur die nackten Umfassungswandern noch standen. Große Gefahr war auch für die Nachbarhäuser, aus welchen schon das Mobilien gestrichelt wurde, vorhanden, ging aber glücklich vorüber. Leider hat diese Feuersbrunst, deren Schein weithin den Himmel röthete, auch Menschenleben gekostet. Ein Schlosser aus der Weinergasse wurde von einer zusammenstürzenden Mauer erschlagen und als Leiche weggebracht. Ein Gehülfe des Metzgermeisters Grieß wurde von derselben Mauer getroffen und schwer verletzt nach dem Hospitale transportirt, wo er bald darauf starb. Der Theater-Cassirer Bachhaus und sein Frau und 5 Kinder, die im Theatergebäude wohnten, sind in den Kammern umgekommen. Ueberreste der Leichen wurden, auf einem Hüfchen in der ersten Etage zusammengelegt, bereits aufgefunden und in einen Behälter gelegt. Die einem so graufigen Schicksale erlegene Familie wohnte in den oberen Räumen des Theater-Gebäudes. Ihr Hülfseruf erschalle von den Fenstern aus, aber nachdem man eine Thür des Theaters mit Ketten eingeschlagen, vermochte das erstickenen Qualm wegen Niemand weiter als bis an die Treppe vorzudringen. Als bald verstimmt dann das Hülfserufen, und es ist anzunehmen, daß die verunglückten beiden Ehegatten nebst fünf Kindern den Erstickenstod gefunden sind. Hülfse war rasch zur Hand, konnte aber nur bewirken, daß die unmittelbar anliegenden Nachbarhäuser fast gänzlich unversehrt blieben. Die Entstehung des Brandes wird schwer zu ermitteln sein. Vermuthet wird, daß er in den Garderobe-Räumen zum Ausbruch gekommen sei. Der heutige Theaterbrand ist hier der zweite innerhalb 10 Jahren. Das frühere, bekanntlich auf derselben Stelle gestandene Gebäude brannte in der Nacht vom 21. auf den 22. Juli 1859 nieder.

Kassel, d. 13. Febr. Nachtem gestern den ganzen Tag hier und in der weiten Umgegend ein fast ununterbrochener Landregen erfolgt war, brach gestern Abend zwischen 12 1/2 und 12 1/3 Uhr ein Gewitter mit heftigem Blitzen und Donnern, starkem Hagelschauer und stürmendem Regen los. Der anbauende Landregen hat das Wasser der Bäche und Flüsse dergestalt gesteigert, daß die messen über ihre Ufer gestiegen sind. Die Fulda stieg anhaltend und überflutete bei der großen Brücke die „obere“ und „untere Schlagde“, so daß hier aller Verkehr unterbrochen wurde.

Zu Pragarten in Oberösterreich wurde am 11. d., wie der „N. Fr. Pr.“ von dort geschrieben wird, um halb 4 Uhr Morgens eine nicht unbedeutende Ederdschütterung beobachtet; die Gebäude schwankten, die Fenster klirrten heftig; die Erscheinung wurde vom Parvortze Raumberg bis in die Gegend von Guttau beobachtet. Das Thermometer zeigte 6 Grad Reaumur; der Himmel war sehr bewölkt.

Das Gelsenst. der Wohnungsnoth noch neuerdings an die Thore Wiens. Allerdings tritt es nicht so schmerzhaft wie in den Jahren 1853 - 1855 auf, wo plötzlich eine nicht geringe Zahl armer Familien buchstäblich obdachlos wurden; aber ein unruhiger Beweis des Mangels an Wohnungen ist die seit einem Jahre wieder eingetretene Steigerung der Mietzinsen und der Umfang, daß die Zahl der leerstehenden Wohnungen auf das Minimum von ungefähr 8000 herabfiel, während sie im Jahre 1866 über 23,000 betrug. Und dies ist der Fall in Wien, einer Stadt, welche seit 15 Jahren, Paris ausgenommen, die bedeutendste bauliche Umgestaltung erfährt, in der ohnehin, wie die Statistiker behaupten, von dem Jahreseinkommen auf die Kosten der Wohnung 1/4 bis 1/3 entfällt, während sich in London das Verhältnis zu 2/10 bis 1/5 und in Berlin zu 1/5 bis 1/4 herausstellt, und in welcher auf ein Haus im Durchschnitte 55 Bewohner entfallen, während man in London auf ein Haus 8, in Berlin auf ein Haus 22, in Paris auf ein Haus 35 und in Petersburg auf ein Haus 52 Bewohner zählt.

Bei einem Abschiedsopfer, welches man in Breslau dem Prof. Karl Vogt nach Schluß seiner Vorlesungen gab, beantwortete derselbe einen ihm gebrachtten Toast mit einer Rede, der wir Folgendes entnehmen. Prof. Vogt meinte in Bezug auf seine politische Stellung, er sei zwar Reichregent gewesen, wolle es aber sein Lebtage nicht wieder thun. Was seine innere Mission anbetrifft, so sei sie durchaus nicht so weit entfernt von einer Ueberlieferung, welche er gern die moralische Familienlehre zu nennen pflege; denn es siehe in der Bibel, daß Gott die Coa aus einer Rippe des Adam geschaffen habe; nun hätten jetzt die Männer noch 12 Rippen, die Frauen ebenfalls 12 vorher mußten, da Gott eine Rippe benutzte habe, also die Männer 13 Rippen gehabt haben. Der einzige Affe, welcher 13 Rippen besitze, sei der Chimpanze; Adam könne also ein Chimpanze gewesen sein, welcher in seinen Erstgeßlingen als Mensch mit der veredelten Rippe in ähnlicher Gemeinschaft weiter lebe. Zu erstemem Gesichtspunkte übergehend, meinte er, daß es in der That an der Zeit sei, daß die Wissenschaft mehr ins Leben gebracht werde; es werde zwar immer so bleiben, daß einzelne Menschen Spezialwissen treiben, aber aus diesem Brunnen, der sich bilde, müsse nicht nur geschöpft werden können, sondern es müsse eine Fontaine aufsteigen, von welcher jeder Tropfen, wohin er auch falle, befruchtend wirken müsse.

Marktberichte.

Magdeburg, den 16. Febr. Weizen 64-62 1/2. Roggen 55-54 1/2. Gerste 58 1/2 pr. Scheffel 72 1/2. Landgerste 53-52 pr. Scheffel 70 1/2. Hafer 35-34 1/2. Kartoffelstroh, 8000 1/2. Erbsen, loco ohne Fass 15 1/2. Nordhausen, den 16. Februar. Weizen 2 1/2 1/2 bis 2 1/2 1/2. Roggen 2 1/2 1/2 bis 2 1/2 1/2. Gerste 1 1/2 1/2 bis 2 1/2 1/2. Hafer 1 1/2 1/2 bis 1 1/2 1/2. Rüböl pr. Ctr. 11 1/2. Leinöl pr. Ctr. 13 1/2. Brauntwein pr. 180 Quart incl. Fass 28 1/2-29 1/2.

Berlin, d. 16. Februar. Weizen loco 62-73 pr. 2100 Pfd. nach Quartalet, pr. April/Mai 63 1/2 bez., Mai/Juni 63 1/2 bez. - Roggen loco 52 1/2-53 1/2 ab Bahn bez., Schwimm. 81-82 1/2 mit 1 1/2 1/2 Aufgeld gegen April/Mai gestanicht, pr. Febr. 52 1/2 1/2 bez., April/Mai 50 1/2 1/2 bez. - Gerste, große und kleine, 43-55 pr. 1750 Pfd. - Hafer loco 31-35 1/2, galtsch. 32 1/2 bez., volklicher 32 1/2-33 1/2 ab Bahn bez., pr. Febr. u. Febr. März 32 1/2 bez., April/Mai 31 1/2 1/2 bez., Mai/Juni 32 1/2 1/2 bez. - Erbsen, Kochwaare 90-70 1/2, Futterwaare 53-57 1/2. - Wintergerste 70-83 1/2, Wintererbsen 78-82 1/2 bez. - Rüböl loco 9 1/2 pr. pr. Febr. u. Febr. März 9 1/2 bez., April/Mai 9 1/2 bez., Mai/Juni 9 1/2 bez. - Spiritus loco ohne Fass 14 1/2 1/2 bez., pr. Febr. u. Febr. März 15 1/2 bez., April/Mai 15 1/2 1/2 bez., Mai/Juni 15 1/2 1/2 bez. u. C., Juni/Juli 15 1/2 1/2 bez., Juli/Aug. 16 1/2 1/2 bez., Aug./Sept. 16 1/2 1/2 bez. - Weizen loco Mangels genügender Speeren ohne Umiaß, Termine flauer. Im Roggen-Terminhandel war es heute sehr still und die wenigen Umsätze, welche zu Stande kamen, geschahen zu eher etwas billigen Preisen. Locowaare wenig offerirt oder auch ebenlo gefragt, ging zu unwezen anderen mehrern in matter Haltung und stellten sich die Preise eher zu Gunsten der Käufer, beland. 100 Ctr. Auch in Spiritus war der Verkehr wie in Roggen ohne Belang, wobei die Notirungen seine wesentliche Aenderung erführen.

Leipziger Del. und Producten-Handelsbörse vom 16. Februar. Weizen, 2040 1/2 Btt., loco: 64-67 1/2 pr. Roggen, 1920 1/2 Btt., loco: 51-52 1/2 pr. Hafer, 50 pr. Ctr.; pr. Februar/März 53 1/2 pr.; pr. April/Mai 54 1/2 pr. Gerste, 1680 1/2 Btt., loco: 49-50 pr. Ctr., gute ung. Waare 43-44 1/2 pr.; Futterwaare 40-42 pr. Ctr. Hafer, 1200 1/2 Btt., loco: 32 1/2 pr. Ctr., 31 pr. Ctr. Weizen, 2160 1/2 Btt., loco: 56 1/2 pr. Ctr., 62 pr. Ctr. Weizen, 2000 1/2 pr. Ctr.; loco: 42 1/2 pr. Ctr.; pr. Februar 42 1/2 pr. Ctr.; pr. Februar/März 43 1/2 pr. Ctr.; März/April 43 1/2 pr. Ctr.; pr. April/Mai 44 1/2 pr. Ctr.; pr. Ctr., 1400 1/2 Btt., loco: 84 pr. Ctr., Rüböl, 1 Ctr., loco: 9 1/2 pr. Ctr.; pr. Febr. März 9 1/2 pr. Ctr.; pr. April/Mai 9 1/2 pr. Ctr.; pr. Ctr., 8000 1/2 Ctr., loco: 11 1/2 pr. Ctr., 14 1/2 pr. Ctr., 19 pr. Ctr., Spiritus, 8000 1/2 Ctr., loco: 11 1/2 pr. Ctr., 14 1/2 pr. Ctr., 19 pr. Ctr., 22 pr. Ctr., 25 pr. Ctr., 28 pr. Ctr., 31 pr. Ctr., 34 pr. Ctr., 37 pr. Ctr., 40 pr. Ctr., 43 pr. Ctr., 46 pr. Ctr., 49 pr. Ctr., 52 pr. Ctr., 55 pr. Ctr., 58 pr. Ctr., 61 pr. Ctr., 64 pr. Ctr., 67 pr. Ctr., 70 pr. Ctr., 73 pr. Ctr., 76 pr. Ctr., 79 pr. Ctr., 82 pr. Ctr., 85 pr. Ctr., 88 pr. Ctr., 91 pr. Ctr., 94 pr. Ctr., 97 pr. Ctr., 100 pr. Ctr., 103 pr. Ctr., 106 pr. Ctr., 109 pr. Ctr., 112 pr. Ctr., 115 pr. Ctr., 118 pr. Ctr., 121 pr. Ctr., 124 pr. Ctr., 127 pr. Ctr., 130 pr. Ctr., 133 pr. Ctr., 136 pr. Ctr., 139 pr. Ctr., 142 pr. Ctr., 145 pr. Ctr., 148 pr. Ctr., 151 pr. Ctr., 154 pr. Ctr., 157 pr. Ctr., 160 pr. Ctr., 163 pr. Ctr., 166 pr. Ctr., 169 pr. Ctr., 172 pr. Ctr., 175 pr. Ctr., 178 pr. Ctr., 181 pr. Ctr., 184 pr. Ctr., 187 pr. Ctr., 190 pr. Ctr., 193 pr. Ctr., 196 pr. Ctr., 199 pr. Ctr., 202 pr. Ctr., 205 pr. Ctr., 208 pr. Ctr., 211 pr. Ctr., 214 pr. Ctr., 217 pr. Ctr., 220 pr. Ctr., 223 pr. Ctr., 226 pr. Ctr., 229 pr. Ctr., 232 pr. Ctr., 235 pr. Ctr., 238 pr. Ctr., 241 pr. Ctr., 244 pr. Ctr., 247 pr. Ctr., 250 pr. Ctr., 253 pr. Ctr., 256 pr. Ctr., 259 pr. Ctr., 262 pr. Ctr., 265 pr. Ctr., 268 pr. Ctr., 271 pr. Ctr., 274 pr. Ctr., 277 pr. Ctr., 280 pr. Ctr., 283 pr. Ctr., 286 pr. Ctr., 289 pr. Ctr., 292 pr. Ctr., 295 pr. Ctr., 298 pr. Ctr., 301 pr. Ctr., 304 pr. Ctr., 307 pr. Ctr., 310 pr. Ctr., 313 pr. Ctr., 316 pr. Ctr., 319 pr. Ctr., 322 pr. Ctr., 325 pr. Ctr., 328 pr. Ctr., 331 pr. Ctr., 334 pr. Ctr., 337 pr. Ctr., 340 pr. Ctr., 343 pr. Ctr., 346 pr. Ctr., 349 pr. Ctr., 352 pr. Ctr., 355 pr. Ctr., 358 pr. Ctr., 361 pr. Ctr., 364 pr. Ctr., 367 pr. Ctr., 370 pr. Ctr., 373 pr. Ctr., 376 pr. Ctr., 379 pr. Ctr., 382 pr. Ctr., 385 pr. Ctr., 388 pr. Ctr., 391 pr. Ctr., 394 pr. Ctr., 397 pr. Ctr., 400 pr. Ctr., 403 pr. Ctr., 406 pr. Ctr., 409 pr. Ctr., 412 pr. Ctr., 415 pr. Ctr., 418 pr. Ctr., 421 pr. Ctr., 424 pr. Ctr., 427 pr. Ctr., 430 pr. Ctr., 433 pr. Ctr., 436 pr. Ctr., 439 pr. Ctr., 442 pr. Ctr., 445 pr. Ctr., 448 pr. Ctr., 451 pr. Ctr., 454 pr. Ctr., 457 pr. Ctr., 460 pr. Ctr., 463 pr. Ctr., 466 pr. Ctr., 469 pr. Ctr., 472 pr. Ctr., 475 pr. Ctr., 478 pr. Ctr., 481 pr. Ctr., 484 pr. Ctr., 487 pr. Ctr., 490 pr. Ctr., 493 pr. Ctr., 496 pr. Ctr., 499 pr. Ctr., 502 pr. Ctr., 505 pr. Ctr., 508 pr. Ctr., 511 pr. Ctr., 514 pr. Ctr., 517 pr. Ctr., 520 pr. Ctr., 523 pr. Ctr., 526 pr. Ctr., 529 pr. Ctr., 532 pr. Ctr., 535 pr. Ctr., 538 pr. Ctr., 541 pr. Ctr., 544 pr. Ctr., 547 pr. Ctr., 550 pr. Ctr., 553 pr. Ctr., 556 pr. Ctr., 559 pr. Ctr., 562 pr. Ctr., 565 pr. Ctr., 568 pr. Ctr., 571 pr. Ctr., 574 pr. Ctr., 577 pr. Ctr., 580 pr. Ctr., 583 pr. Ctr., 586 pr. Ctr., 589 pr. Ctr., 592 pr. Ctr., 595 pr. Ctr., 598 pr. Ctr., 601 pr. Ctr., 604 pr. Ctr., 607 pr. Ctr., 610 pr. Ctr., 613 pr. Ctr., 616 pr. Ctr., 619 pr. Ctr., 622 pr. Ctr., 625 pr. Ctr., 628 pr. Ctr., 631 pr. Ctr., 634 pr. Ctr., 637 pr. Ctr., 640 pr. Ctr., 643 pr. Ctr., 646 pr. Ctr., 649 pr. Ctr., 652 pr. Ctr., 655 pr. Ctr., 658 pr. Ctr., 661 pr. Ctr., 664 pr. Ctr., 667 pr. Ctr., 670 pr. Ctr., 673 pr. Ctr., 676 pr. Ctr., 679 pr. Ctr., 682 pr. Ctr., 685 pr. Ctr., 688 pr. Ctr., 691 pr. Ctr., 694 pr. Ctr., 697 pr. Ctr., 700 pr. Ctr., 703 pr. Ctr., 706 pr. Ctr., 709 pr. Ctr., 712 pr. Ctr., 715 pr. Ctr., 718 pr. Ctr., 721 pr. Ctr., 724 pr. Ctr., 727 pr. Ctr., 730 pr. Ctr., 733 pr. Ctr., 736 pr. Ctr., 739 pr. Ctr., 742 pr. Ctr., 745 pr. Ctr., 748 pr. Ctr., 751 pr. Ctr., 754 pr. Ctr., 757 pr. Ctr., 760 pr. Ctr., 763 pr. Ctr., 766 pr. Ctr., 769 pr. Ctr., 772 pr. Ctr., 775 pr. Ctr., 778 pr. Ctr., 781 pr. Ctr., 784 pr. Ctr., 787 pr. Ctr., 790 pr. Ctr., 793 pr. Ctr., 796 pr. Ctr., 799 pr. Ctr., 802 pr. Ctr., 805 pr. Ctr., 808 pr. Ctr., 811 pr. Ctr., 814 pr. Ctr., 817 pr. Ctr., 820 pr. Ctr., 823 pr. Ctr., 826 pr. Ctr., 829 pr. Ctr., 832 pr. Ctr., 835 pr. Ctr., 838 pr. Ctr., 841 pr. Ctr., 844 pr. Ctr., 847 pr. Ctr., 850 pr. Ctr., 853 pr. Ctr., 856 pr. Ctr., 859 pr. Ctr., 862 pr. Ctr., 865 pr. Ctr., 868 pr. Ctr., 871 pr. Ctr., 874 pr. Ctr., 877 pr. Ctr., 880 pr. Ctr., 883 pr. Ctr., 886 pr. Ctr., 889 pr. Ctr., 892 pr. Ctr., 895 pr. Ctr., 898 pr. Ctr., 901 pr. Ctr., 904 pr. Ctr., 907 pr. Ctr., 910 pr. Ctr., 913 pr. Ctr., 916 pr. Ctr., 919 pr. Ctr., 922 pr. Ctr., 925 pr. Ctr., 928 pr. Ctr., 931 pr. Ctr., 934 pr. Ctr., 937 pr. Ctr., 940 pr. Ctr., 943 pr. Ctr., 946 pr. Ctr., 949 pr. Ctr., 952 pr. Ctr., 955 pr. Ctr., 958 pr. Ctr., 961 pr. Ctr., 964 pr. Ctr., 967 pr. Ctr., 970 pr. Ctr., 973 pr. Ctr., 976 pr. Ctr., 979 pr. Ctr., 982 pr. Ctr., 985 pr. Ctr., 988 pr. Ctr., 991 pr. Ctr., 994 pr. Ctr., 997 pr. Ctr., 1000 pr. Ctr., 1003 pr. Ctr., 1006 pr. Ctr., 1009 pr. Ctr., 1012 pr. Ctr., 1015 pr. Ctr., 1018 pr. Ctr., 1021 pr. Ctr., 1024 pr. Ctr., 1027 pr. Ctr., 1030 pr. Ctr., 1033 pr. Ctr., 1036 pr. Ctr., 1039 pr. Ctr., 1042 pr. Ctr., 1045 pr. Ctr., 1048 pr. Ctr., 1051 pr. Ctr., 1054 pr. Ctr., 1057 pr. Ctr., 1060 pr. Ctr., 1063 pr. Ctr., 1066 pr. Ctr., 1069 pr. Ctr., 1072 pr. Ctr., 1075 pr. Ctr., 1078 pr. Ctr., 1081 pr. Ctr., 1084 pr. Ctr., 1087 pr. Ctr., 1090 pr. Ctr., 1093 pr. Ctr., 1096 pr. Ctr., 1099 pr. Ctr., 1102 pr. Ctr., 1105 pr. Ctr., 1108 pr. Ctr., 1111 pr. Ctr., 1114 pr. Ctr., 1117 pr. Ctr., 1120 pr. Ctr., 1123 pr. Ctr., 1126 pr. Ctr., 1129 pr. Ctr., 1132 pr. Ctr., 1135 pr. Ctr., 1138 pr. Ctr., 1141 pr. Ctr., 1144 pr. Ctr., 1147 pr. Ctr., 1150 pr. Ctr., 1153 pr. Ctr., 1156 pr. Ctr., 1159 pr. Ctr., 1162 pr. Ctr., 1165 pr. Ctr., 1168 pr. Ctr., 1171 pr. Ctr., 1174 pr. Ctr., 1177 pr. Ctr., 1180 pr. Ctr., 1183 pr. Ctr., 1186 pr. Ctr., 1189 pr. Ctr., 1192 pr. Ctr., 1195 pr. Ctr., 1198 pr. Ctr., 1201 pr. Ctr., 1204 pr. Ctr., 1207 pr. Ctr., 1210 pr. Ctr., 1213 pr. Ctr., 1216 pr. Ctr., 1219 pr. Ctr., 1222 pr. Ctr., 1225 pr. Ctr., 1228 pr. Ctr., 1231 pr. Ctr., 1234 pr. Ctr., 1237 pr. Ctr., 1240 pr. Ctr., 1243 pr. Ctr., 1246 pr. Ctr., 1249 pr. Ctr., 1252 pr. Ctr., 1255 pr. Ctr., 1258 pr. Ctr., 1261 pr. Ctr., 1264 pr. Ctr., 1267 pr. Ctr., 1270 pr. Ctr., 1273 pr. Ctr., 1276 pr. Ctr., 1279 pr. Ctr., 1282 pr. Ctr., 1285 pr. Ctr., 1288 pr. Ctr., 1291 pr. Ctr., 1294 pr. Ctr., 1297 pr. Ctr., 1300 pr. Ctr., 1303 pr. Ctr., 1306 pr. Ctr., 1309 pr. Ctr., 1312 pr. Ctr., 1315 pr. Ctr., 1318 pr. Ctr., 1321 pr. Ctr., 1324 pr. Ctr., 1327 pr. Ctr., 1330 pr. Ctr., 1333 pr. Ctr., 1336 pr. Ctr., 1339 pr. Ctr., 1342 pr. Ctr., 1345 pr. Ctr., 1348 pr. Ctr., 1351 pr. Ctr., 1354 pr. Ctr., 1357 pr. Ctr., 1360 pr. Ctr., 1363 pr. Ctr., 1366 pr. Ctr., 1369 pr. Ctr., 1372 pr. Ctr., 1375 pr. Ctr., 1378 pr. Ctr., 1381 pr. Ctr., 1384 pr. Ctr., 1387 pr. Ctr., 1390 pr. Ctr., 1393 pr. Ctr., 1396 pr. Ctr., 1399 pr. Ctr., 1402 pr. Ctr., 1405 pr. Ctr., 1408 pr. Ctr., 1411 pr. Ctr., 1414 pr. Ctr., 1417 pr. Ctr., 1420 pr. Ctr., 1423 pr. Ctr., 1426 pr. Ctr., 1429 pr. Ctr., 1432 pr. Ctr., 1435 pr. Ctr., 1438 pr. Ctr., 1441 pr. Ctr., 1444 pr. Ctr., 1447 pr. Ctr., 1450 pr. Ctr., 1453 pr. Ctr., 1456 pr. Ctr., 1459 pr. Ctr., 1462 pr. Ctr., 1465 pr. Ctr., 1468 pr. Ctr., 1471 pr. Ctr., 1474 pr. Ctr., 1477 pr. Ctr., 1480 pr. Ctr., 1483 pr. Ctr., 1486 pr. Ctr., 1489 pr. Ctr., 1492 pr. Ctr., 1495 pr. Ctr., 1498 pr. Ctr., 1501 pr. Ctr., 1504 pr. Ctr., 1507 pr. Ctr., 1510 pr. Ctr., 1513 pr. Ctr., 1516 pr. Ctr., 1519 pr. Ctr., 1522 pr. Ctr., 1525 pr. Ctr., 1528 pr. Ctr., 1531 pr. Ctr., 1534 pr. Ctr., 1537 pr. Ctr., 1540 pr. Ctr., 1543 pr. Ctr., 1546 pr. Ctr., 1549 pr. Ctr., 1552 pr. Ctr., 1555 pr. Ctr., 1558 pr. Ctr., 1561 pr. Ctr., 1564 pr. Ctr., 1567 pr. Ctr., 1570 pr. Ctr., 1573 pr. Ctr., 1576 pr. Ctr., 1579 pr. Ctr., 1582 pr. Ctr., 1585 pr. Ctr., 1588 pr. Ctr., 1591 pr. Ctr., 1594 pr. Ctr., 1597 pr. Ctr., 1600 pr. Ctr., 1603 pr. Ctr., 1606 pr. Ctr., 1609 pr. Ctr., 1612 pr. Ctr., 1615 pr. Ctr., 1618 pr. Ctr., 1621 pr. Ctr., 1624 pr. Ctr., 1627 pr. Ctr., 1630 pr. Ctr., 1633 pr. Ctr., 1636 pr. Ctr., 1639 pr. Ctr., 1642 pr. Ctr., 1645 pr. Ctr., 1648 pr. Ctr., 1651 pr. Ctr., 1654 pr. Ctr., 1657 pr. Ctr., 1660 pr. Ctr., 1663 pr. Ctr., 1666 pr. Ctr., 1669 pr. Ctr., 1672 pr. Ctr., 1675 pr. Ctr., 1678 pr. Ctr., 1681 pr. Ctr., 1684 pr. Ctr., 1687 pr. Ctr., 1690 pr. Ctr., 1693 pr. Ctr., 1696 pr. Ctr., 1699 pr. Ctr., 1702 pr. Ctr., 1705 pr. Ctr., 1708 pr. Ctr., 1711 pr. Ctr., 1714 pr. Ctr., 1717 pr. Ctr., 1720 pr. Ctr., 1723 pr. Ctr., 1726 pr. Ctr., 1729 pr. Ctr., 1732 pr. Ctr., 1735 pr. Ctr., 1738 pr. Ctr., 1741 pr. Ctr., 1744 pr. Ctr., 1747 pr. Ctr., 1750 pr. Ctr., 1753 pr. Ctr., 1756 pr. Ctr., 1759 pr. Ctr., 1762 pr. Ctr., 1765 pr. Ctr., 1768 pr. Ctr., 1771 pr. Ctr., 1774 pr. Ctr., 1777 pr. Ctr., 1780 pr. Ctr., 1783 pr. Ctr., 1786 pr. Ctr., 1789 pr. Ctr., 1792 pr. Ctr., 1795 pr. Ctr., 1798 pr. Ctr., 1801 pr. Ctr., 1804 pr. Ctr., 1807 pr. Ctr., 1810 pr. Ctr., 1813 pr. Ctr., 1816 pr. Ctr., 1819 pr. Ctr., 1822 pr. Ctr., 1825 pr. Ctr., 1828 pr. Ctr., 1831 pr. Ctr., 1834 pr. Ctr., 1837 pr. Ctr., 1840 pr. Ctr., 1843 pr. Ctr., 1846 pr. Ctr., 1849 pr. Ctr., 1852 pr. Ctr., 1855 pr. Ctr., 1858 pr. Ctr., 1861 pr. Ctr., 1864 pr. Ctr., 1867 pr. Ctr., 1870 pr. Ctr., 1873 pr. Ctr., 1876 pr. Ctr., 1879 pr. Ctr., 1882 pr. Ctr., 1885 pr. Ctr., 1888 pr. Ctr., 1891 pr. Ctr., 1894 pr. Ctr., 1897 pr. Ctr., 1900 pr. Ctr., 1903 pr. Ctr., 1906 pr. Ctr., 1909 pr. Ctr., 1912 pr. Ctr., 1915 pr. Ctr., 1918 pr. Ctr., 1921 pr. Ctr., 1924 pr. Ctr., 1927 pr. Ctr., 1930 pr. Ctr., 1933 pr. Ctr., 1936 pr. Ctr., 1939 pr. Ctr., 1942 pr. Ctr., 1945 pr. Ctr., 1948 pr. Ctr., 1951 pr. Ctr., 1954 pr. Ctr., 1957 pr. Ctr., 1960 pr. Ctr., 1963 pr. Ctr., 1966 pr. Ctr., 1969 pr. Ctr., 1972 pr. Ctr., 1975 pr. Ctr., 1978 pr. Ctr., 1981 pr. Ctr., 1984 pr. Ctr., 1987 pr. Ctr., 1990 pr. Ctr., 1993 pr. Ctr., 1996 pr. Ctr., 1999 pr. Ctr., 2000 pr. Ctr., 2003 pr. Ctr., 2006 pr. Ctr., 2009 pr. Ctr., 2012 pr. Ctr., 2015 pr. Ctr., 2018 pr. Ctr., 2021 pr. Ctr., 2024 pr. Ctr., 2027 pr. Ctr., 2030 pr. Ctr., 2033 pr. Ctr., 2036 pr. Ctr., 2039 pr. Ctr., 2042 pr. Ctr., 2045 pr. Ctr., 2048 pr. Ctr., 2051 pr. Ctr., 2054 pr. Ctr., 2057 pr. Ctr., 2060 pr. Ctr., 2063 pr. Ctr., 2066 pr. Ctr., 2069 pr. Ctr., 2072 pr. Ctr., 2075 pr. Ctr., 2078 pr. Ctr., 2081 pr. Ctr., 2084 pr. Ctr., 2087 pr. Ctr., 2090 pr. Ctr., 2093 pr. Ctr., 2096 pr. Ctr., 2099 pr. Ctr., 2100 pr. Ctr., 2103 pr. Ctr., 2106 pr. Ctr., 2109 pr. Ctr., 2112 pr. Ctr., 2115 pr. Ctr., 2118 pr. Ctr., 2121 pr. Ctr., 2124 pr. Ctr., 2127 pr. Ctr., 2130 pr. Ctr., 2133 pr. Ctr., 2136 pr. Ctr., 2139 pr. Ctr., 2142 pr. Ctr., 2145 pr. Ctr., 2148 pr. Ctr., 2151 pr. Ctr., 2154 pr. Ctr., 2157 pr. Ctr., 2160 pr. Ctr., 2163 pr. Ctr., 2166 pr. Ctr., 2169 pr. Ctr., 2172 pr. Ctr., 2175 pr. Ctr., 2178 pr. Ctr., 2181 pr. Ctr., 2184 pr. Ctr., 2187 pr. Ctr., 2190 pr. Ctr., 2193 pr. Ctr., 2196 pr. Ctr., 2199 pr. Ctr., 2200 pr. Ctr., 2203 pr. Ctr., 2206 pr. Ctr., 2209 pr. Ctr., 2212 pr. Ctr., 2215 pr. Ctr., 2218 pr. Ctr., 2221 pr. Ctr., 2224 pr. Ctr., 2227 pr. Ctr., 2230 pr. Ctr., 2233 pr. Ctr., 2236 pr. Ctr., 2239 pr. Ctr., 2242 pr. Ctr., 2245 pr. Ctr., 2248 pr. Ctr., 2251 pr. Ctr., 2254 pr. Ctr., 2257 pr. Ctr., 2260 pr. Ctr., 2263 pr. Ctr., 2266 pr. Ctr., 2269 pr. Ctr., 2272 pr. Ctr., 2275 pr. Ctr., 2278 pr. Ctr., 2281 pr. Ctr., 2284 pr. Ctr., 2287 pr. Ctr., 2290 pr. Ctr., 2293 pr. Ctr., 2296 pr. Ctr., 2299 pr. Ctr., 2300 pr. Ctr., 2303 pr. Ctr., 2306 pr. Ctr., 2309 pr. Ctr., 2312 pr. Ctr., 2315 pr. Ctr., 2318 pr. Ctr., 2321 pr. Ctr., 2324 pr. Ctr., 2327 pr. Ctr., 2330 pr. Ctr., 2333 pr. Ctr., 2336 pr. Ctr., 2339 pr. Ctr., 2342 pr. Ctr., 2345 pr. Ctr., 2348 pr. Ctr., 2351 pr. Ctr., 2354 pr. Ctr., 2357 pr. Ctr., 2360 pr. Ctr., 2363 pr. Ctr., 2366 pr. Ctr., 2369 pr. Ctr., 2372 pr. Ctr., 2375 pr. Ctr., 2378 pr. Ctr., 2381 pr. Ctr., 2384 pr. Ctr., 2387 pr. Ctr., 2390 pr. Ctr., 2393 pr. Ctr., 2396 pr. Ctr., 2399 pr. Ctr., 2400 pr. Ctr., 2403 pr. Ctr., 2406 pr. Ctr., 2409 pr. Ctr., 2412 pr. Ctr., 2415 pr. Ctr., 2418 pr. Ctr., 2421 pr. Ctr., 2424 pr. Ctr., 2427 pr. Ctr., 2430 pr. Ctr., 2433 pr. Ctr., 2436 pr. Ctr., 2439 pr. Ctr., 2442 pr. Ctr., 2445 pr. Ctr., 2448 pr. Ctr., 2451 pr. Ctr., 2454 pr. Ctr., 2457 pr. Ctr., 2460 pr. Ctr., 2463 pr. Ctr., 2466 pr. Ctr., 2469 pr. Ctr., 2472 pr. Ctr., 2475 pr. Ctr., 2478 pr. Ctr., 2481 pr. Ctr., 2484 pr. Ctr., 2487 pr. Ctr., 2490 pr. Ctr., 2493 pr. Ctr., 2496 pr. Ctr., 2499 pr. Ctr., 2500 pr. Ctr., 2503 pr. Ctr., 2506 pr. Ctr., 2509 pr. Ctr., 2512 pr. Ctr., 2515 pr. Ctr., 2518 pr. Ctr., 2521 pr. Ctr., 2524 pr. Ctr., 2527 pr. Ctr., 2530 pr. Ctr., 2533 pr. Ctr., 2536 pr. Ctr., 2539 pr. Ctr., 2542 pr. Ctr., 2545 pr. Ctr., 2548 pr. Ctr., 2551 pr. Ctr., 2554 pr. Ctr., 2557 pr. Ctr., 2560 pr. Ctr., 2563 pr. Ctr., 2566 pr. Ctr., 2569 pr. Ctr., 2572 pr. Ctr., 2575 pr. Ctr., 2578 pr. Ctr., 2581 pr. Ctr., 2584 pr. Ctr., 2587 pr. Ctr., 2590 pr. Ctr., 2593 pr. Ctr., 2596 pr. Ctr., 2599 pr. Ctr., 2600 pr. Ctr., 2603 pr. Ctr., 2606 pr. Ctr., 2609 pr. Ctr., 2612 pr. Ctr., 2615 pr. Ctr., 2618 pr. Ctr., 2621 pr. Ctr., 2624 pr. Ctr., 2627 pr. Ctr., 2630 pr. Ctr., 2633 pr. Ctr., 2636 pr. Ctr., 2639 pr. Ctr., 2642 pr. Ctr., 2645 pr. Ctr., 2648 pr. Ctr., 2651 pr. Ctr., 2654 pr. Ctr., 2657 pr. Ctr., 2660 pr. Ctr., 2663 pr. Ctr., 2666 pr. Ctr., 2669 pr. Ctr., 2672 pr. Ctr., 2675 pr. Ctr., 2678 pr. Ctr., 2681 pr. Ctr., 2684 pr. Ctr., 2687 pr. Ctr., 2690 pr. Ctr., 2693 pr. Ctr., 2696 pr. Ctr., 2699 pr. Ctr., 2700 pr. Ctr., 2703 pr. Ctr., 2706 pr. Ctr., 2709 pr. Ctr., 2712 pr. Ctr., 2715 pr. Ctr., 2718 pr. Ctr., 2721 pr. Ctr., 2724 pr. Ctr., 2727 pr. Ctr., 2730 pr. Ctr., 2733 pr. Ctr., 2736 pr. Ctr., 2739 pr. Ctr., 2742 pr. Ctr., 2745 pr. Ctr., 2748 pr. Ctr., 2751 pr. Ctr., 2754 pr. Ctr., 2757 pr. Ctr., 2760 pr. Ctr., 2763 pr. Ctr., 2766 pr. Ctr., 2769 pr. Ctr., 2772 pr. Ctr., 2775 pr. Ctr., 2778 pr. Ctr., 2781 pr. Ctr., 2784 pr. Ctr., 2787 pr. Ctr., 2790 pr. Ctr., 2793 pr. Ctr., 2796 pr. Ctr., 2799 pr. Ctr., 2800 pr. Ctr., 2803 pr. Ctr., 2806 pr. Ctr., 2809 pr. Ctr., 2812 pr. Ctr., 281

Berliner Fonds- und Geld-Cours. Berliner Börse vom 16. Februar 1869.

Table with columns for 'Fonds-Course', 'Brief', 'Geld', 'Staatsanleihe', 'Prämien-Anleihe', 'Hess. v. S. S. v. 40', 'Kur- und Neumärkische', 'Schuldschreibungen', 'Berl. Stadt-Schuldg.', 'Berl. d. d.', 'Schuldschreibungen der Berl. Kaufmannschaft', 'Händelbriele', 'Kur- und Neumärkische', 'Preussische', 'Pommersche', 'Potsdamer neue', 'Schlesische', 'Schlesische', 'Lit. A.', 'neue', 'Westpreussische', 'russisch', 'do.', 'do.', 'do.', 'neue', 'do.', 'Kur- und Neumärkische', 'Pommersche', 'Preussische', 'Rhein- u. Westfälische', 'Schlesische', 'Schlesische'.

Main table with columns for 'Friedrichsdor', 'Kouid', 'do. pr. Stück', 'Goldkronen', 'Couverains', 'Napoleonsd', 'Imperialis', 'Dollars', 'In- u. ausl. Eisenbahn-Stamm-Actien', 'Aachen-Mastricht', 'Altena-Kieler', 'Amsterd.-Rotterdam', 'Bergisch-Märkische', 'Berlin-Anhalt', 'Berlin-Görlitz', 'do. Stamm-Prioritäts', 'Berlin-Hamburg Lit. A.', 'Berlin-Potsdam-Magdeburg', 'Böhmische Westbahn', 'Breslau-Schweidnitz-Freiburg', 'Brieg-Neisse', 'Eöln-Minden', 'do. do. Lit. B.', 'Cölns-Derberg (Wilmhelmsbahn)', 'do. Stamm-Prioritäts', 'do. do.', 'Erfurt-Norbhausen', 'do. do. Stamm-Prioritäts', 'Halle-Corau-Guben', 'do. Stamm-Prioritäts', 'Lebau-Rittau Lit. A.', 'Ludwigshafen-Berbach', 'Märkisch-Posener', 'do. Stamm-Prioritäts', 'Magdeburg-Halberstadt', 'do. Stamm-Prior.', 'Magdeburg-Leipzig', 'do. do. Lit. B.', 'Mainz-Ludwigshafen', 'Regensburg', 'Rudolfs-Hammer', 'Niedererschleisch-Märkische', 'Niedererschleische Zweigbahn', 'Obererschleische Lit. A. und C.', 'do. Lit. B.', 'Oesterreichische Kron- u. Staatsbahn', 'Oester. südl. Staatsbahn (Lombard)', 'Oesterreichische Südbahn', 'do. Stamm-Prior.', 'Rechte Oder-Elber-Bahn', 'do. Stamm-Prior.', 'Rheinische', 'do. Lit. B.', 'do. Stamm-Prioritäts', 'Rhein-Nabebahn', 'Rheinische Bahnen'.

Table with columns for 'In- u. ausländische Eisenbahn-Prioritäten', 'Aachen-Düsseldorf L. u. II. Em.', 'do. III. Em.', 'Aachen-Mastricht', 'do. II. Em.', 'do. III. Em.', 'Berg-Märk. cons. I. u. II. E.', 'do. III. Ser. v. Staat', '3 1/2 % gar.', 'do. do. Lit. B.', 'do. IV. Serie', 'do. VI. Serie', 'do. Düsseldorf-Elberfeld', 'do. do. II. Serie', 'do. do. III. Serie', 'do. do. IV. Serie', 'do. do. V. Serie', 'Berlin-Anhalt', 'do. do.', 'do. Lit. B.', 'Berlin-Görlitz', 'Berlin-Hamburg I. u. II. Em.', 'Berl.-Posen-Magd. Lit. A. u. B.', 'do. Lit. C.', 'Berlin-Stettin', 'do. II. Emission', 'do. III. Emission', 'do. IV. Emission v. St. gar.', 'do. VI. Emission v. St. gar.', 'Bresl.-Schweidnitz-Freib. Lit. D.', 'do. Lit. G.', 'Eöln-Erfeld', 'Eöln-Minden', 'do. II. Emission', 'do. do.', 'do. III. Emission', 'do. do.', 'do. IV. Emission', 'do. do.'.

Vertical text on the right edge of the page, including 'Lec...', 'ich...', 'pöth...', 'eing...', 'abge...', 'Aufg...', 'vor...', 'tra...', 'Fr.', 'pot...', 'aus...', 'ber...', 'besi...', 'lich...', '1', '2', '3', '4', '5', '6', '7', '8', '9', '10', '11', '12', '13', '14', '15', '16', '17', '18', '19', '20', '21', '22', '23', '24', '25', '26', '27', '28', '29', '30', '31', '32', '33', '34', '35', '36', '37', '38', '39', '40', '41', '42', '43', '44', '45', '46', '47', '48', '49', '50', '51', '52', '53', '54', '55', '56', '57', '58', '59', '60', '61', '62', '63', '64', '65', '66', '67', '68', '69', '70', '71', '72', '73', '74', '75', '76', '77', '78', '79', '80', '81', '82', '83', '84', '85', '86', '87', '88', '89', '90', '91', '92', '93', '94', '95', '96', '97', '98', '99', '100'.

## Bekanntmachungen.

### Notwendiger Verkauf.

Das den Gebrüdern, Wäfigerbeamte **Leopold** und **August Reichel** hiersebst, jetzt zu deren Konkursmasse gehörige, im Hypothekeneuch von Halle Band 56. Nr. 2027. eingetragene Grundstück:

„Ein auf dem Strohhofe belegenes Haus nebst Zubehör, abgeschätzt ungefähr auf

4295  $\mathcal{M}$ .

zufolge der nebst Hypothekenschein in unserer Registratur einzuschickenden Taxe, soll

am 9. Juni cr.

von **Vormittags 11 Uhr ab** vor dem Deputirten Herrn **Kreisrichter Betschram** an ordentlicher Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 10, subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekeneuch nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgelbern Befriedigung suchen, haben ihren Anspruch bei dem Subhastations-Gerichte anzumelden.

Der dem Aufenthalt nach unbekanntes Mitbewerber **August Reichel** wird hierzu öffentlich vorgeladen.

Urkundlich unter Gerichtsstempel und Unterschrift. Halle, den 6. Febr. 1869.

Königl. Kreisgericht, I. Abtheilung.

### Handels-Register.

In unser Handels-Gesellschafts-Register ist unter Nr. 19

„Firma der Gesellschaft:

**S. Fracke & Comp.**

Sitz der Gesellschaft: Köstleben.

Rechtsverhältnisse der Gesellschaft:

Gesellschafter sind die Defonomen

- 1) **Heinrich Fracke,**
- 2) **Karl Rennewitz Jun.,**
- 3) **Karl Weis Jun.,**
- 4) **Hermann Rennewitz,**
- 5) **Richard Weis,**
- 6) **Christoph Kirchhof**

Die Gesellschaft hat am 8. Februar 1869 begonnen.

Die Befugnis, die Gesellschaft zu vertreten, steht den Defonomen

ad 1. **Heinrich Fracke,**

2. **Karl Rennewitz Jun.,**

3. **Karl Weis Jun.**

zu heute eingetragen worden.

Duerfurt, den 12. Februar 1869.

Königl. Kreisgericht, I. Abtheilung.

### Notwendiger Verkauf.

#### Königl. Kreisgericht Querfurt.

Die der Ehefrau des Gastwirths **Friedrich, Christiane Friederike** geborne **Weisert** gehörigen, Band 26 fol. 769 des neuen Hypothekeneuchs eingetragenen Grundstücke, als:

- 1) das zu Unteresperstedt belegene Kossathengut mit Zubehör an Bohnhaus, Seitengebäude mit Tanzsaal, Scheune mit Stall und den Planstüden Nr. 284 der Karte von 28 □ Ruthen Land und Nr. 309 a der Karte von 115 □ Ruthen Land, zusammen tarirt 2246  $\mathcal{M}$ , 29  $\mathcal{S}$ .
- 2) ein halbes Bauergut in Oberesperstedt, bestehend aus:

— Morg. 101 □ Ruthen Land, Nr. 309 b der Karte, tarirt 28  $\mathcal{M}$ , 1  $\mathcal{S}$ .

14 Morg. 154 □ Ruthen Land, Nr. 397 a der Karte, tarirt 2218  $\mathcal{M}$ , 8  $\mathcal{S}$ .

8 Morg. 144 □ Ruthen Land Nr. 425 der Karte, tarirt 1050  $\mathcal{M}$ .

einem Obstgarten in der Dorfage, neben Zacharias Morgeneier, tarirt 200  $\mathcal{M}$ .

3) 5 Morg. 105 □ Ruthen Land in Unteresperstedt, Nr. 397 b der Karte, tarirt 233  $\mathcal{M}$ , 22  $\mathcal{S}$ .

zusammen abgeschätzt auf 6577  $\mathcal{M}$ .

zufolge der nebst Hypothekenschein in unserer Registratur einzuschickenden Taxe, sollen

am 10. September 1869

von **Vormittags 11 Uhr ab**

vor dem Deputirten Herrn **Gerichts-Ärztler Walter** an ordentlicher Gerichtsstelle Zimmer Nr. 9 subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekeneuch nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgelbern Befriedigung suchen, haben ihren Anspruch bei dem Subhastationsgerichte anzumelden.

### Holz-Versteigerung.

In der königlichen Oberförsterei **Scheuditz** auf dem Unterforste **Naschwitz** (nicht im Hohnsdorfer Wehrich) sollen am

**Dienstag den 23. Februar**

**Vormittags 10 Uhr**

circa 39 Eichen mit 1500  $\mathcal{C}$ ,

10 Rüstern, Buchen mit 90  $\mathcal{C}$ ,

54 Erlen, Äschen mit 1100  $\mathcal{C}$ ,

3 Schock Stangen,

63 Schock Panshöhe,

35 Kstr. diverser Brennholz,

90 = Abraum u. Unterholz-Reisig

öffentlich versteigert werden.

Kauflustige wollen sich zur obenbemerkten Zeit im Schlage 8 Unterforstes Naschwitz einfinden und von den näheren Bedingungen an Ort und Stelle sich unterrichten.

Scheuditz, am 15. Februar 1869.

Die königliche Oberförsterei.

### Holz-Auction.

Auf dem Lautenpainer Reviere im Herzogthum Altenburg sollen

**Freitag den 26. Februar d. J.**

**von Vormittags 9 Uhr an**

folgende Holzsortimente nach Maßgabe des Holzabgaberegulativs vom 28. Decbr. 1852 öffentlich versteigert werden:

in **Abthl. 12:**

2 buchene Bloche Nr. 86 — 87.

92 Nadelholzstämme und Bloche Nr. 1 — 85,

Nr. 88 — 94.

18 St. Pflöschholz I. Cl. } Nr. 1 — 12.

56 = II. } Nr. 1 — 2.

1/4 Schd. Stangen I. Cl. } Nr. 1 — 2.

1/4 Kstr. buchene Scheite } Nr. 1 — 11.

3/4 = Nadelholzscheite } Nr. 1 — 11.

1/4 = dergl. Klöppel Nr. 1 — 6.

in **Abthl. 13:**

29 Nadelholzstämme und Bloche Nr. 95 — 123.

12 St. Pflöschholz I. Cl. } Nr. 13 — 18.

16 = II. } Nr. 13 — 18.

1/4 Schd. Stangen I. Cl. Nr. 3.

3/4 Kstr. buchene Scheite } Nr. 12 — 21.

3/2 = Nadelholzscheite } Nr. 12 — 21.

in **Abthl. 14:**

1 buchene Bloch Nr. 130.

49 Nadelholzstämme u. Bloche Nr. 131 — 179.

32 St. Pflöschholz I. Cl. } Nr. 19 — 28.

44 = II. } Nr. 19 — 28.

1/2 Schd. Stangen I. Cl. Nr. 4 u. 5.

1 Kstr. buchene Scheite } Nr. 22 — 36.

1 = birkene } Nr. 22 — 36.

4 = Nadelholzscheite } Nr. 22 — 36.

1/2 = dergl. Klöppel Nr. 7 u. 8.

in **Abthl. 15:**

15 buchene Bloche Nr. 222 — 224 u. 735 —

746.

549 Nadelholzstämme u. Bloche Nr. 180 — 218,

Nr. 225 — 734.

163 St. Pflöschholz I. Cl. } Nr. 29 — 79.

179 = II. } Nr. 29 — 79.

1/2 Schd. Stangen II. Cl. Nr. 6 u. 7.

3/4 Kstr. buchene Scheite } Nr. 37 — 128.

1/4 = birkene } Nr. 37 — 128.

1/4 = Nadelholzscheite } Nr. 37 — 128.

1/4 = buchene Klöppel } Nr. 9 — 21.

4 1/4 = Nadelholzkloppel } Nr. 9 — 21.

in **Abthl. 16:**

456 Nadelholzstämme u. Bloche Nr. 805 — 1260.

218 St. Pflöschholz I. Cl. } Nr. 81 — 153.

320 = II. } Nr. 81 — 153.

15 1/4 Kstr. Nadelholzscheite Nr. 150 — 185.

13 = dergl. Klöppel Nr. 23 — 51.

in **Abthl. 17:**

3 buchene Bloche Nr. 799 — 801.

55 Nadelholzstämme u. Bloche Nr. 347 — 798

u. 802 — 804.

9 St. Pflöschholz II. Cl. Nr. 80.

1/2 Kstr. buchene Scheite } Nr. 129 — 149.

9 3/4 = Nadelholzscheite } Nr. 129 — 149.

1/4 = dergl. Klöppel Nr. 22.

Ausländische Ersteher haben 1/10 des Ersteherpreises im Termine anzuzahlen.

Zusammenkunft: auf der Klosterlausnitz.

Klosterlausnitz, den 13. Februar 1869.

Herzog. Sächs. Forstamt.

In Stellvertretung:

**Löhner. Böschmann.**

In der hiesigen höheren Lehrerschule ist die Stelle einer geprüften Lehrerin der neueren Sprachen mit einem Jahresgehalt von 300  $\mathcal{M}$ . zum 1. April cr. zu belegen.

Qualifizierte Bewerberinnen wollen sich unter Einreichung ihrer Zeugnisse bis zum 10. März cr. bei uns melden.

Zeig, den 8. Febr. 1869.

Der Magistrat.

### Verkauf des Gasthofs „Zur goldenen Sonne“ in Artern.

Familienverhältnisse halber beabsichtige ich meinen frequent besuchten, den Herrn Geschäftsreisenden wohl bekannten Gasthof „Zur goldenen Sonne“ in Artern in kürzester Frist, aus freier Hand, unter günstigen Bedingungen für den Käufer zu verkaufen.

Die Uebergabe kann sofort, spätestens in 4 Wochen geschehen. Kaufliebhaber wollen sich unverzüglich und unmittelbar an mich wenden.

Artern, den 15. Februar 1869.

**C. Thieme.**

### Restaurations-Verpachtung.

Der hiesige weit über 400 Mitglieder zählende Männer-Turn-Berein beabsichtigt, die zur Turnhalle gehörigen Wirthschafts- und Wohnräume vom 1. Mai c. auf sechs hintereinanderfolgende Jahre am 1. März c. Morgens 10 Uhr im Turnhallenlocale zu verpachten. Die Benutzung des großen, nahe an 6000 □ Fuß umfassenden Saales zu Ballen, Concerten, Versammlungen u. s. ist gestattet.

Die Pachtbedingungen sind im Bureau unseres Mitvorsitzers Herrn Rechtsanwält **G. Nieger**, Wallstraße 26 hier, einzusehen oder gegen Erstattung der Copialien durch genannten Herrn zu beziehen.

Göthen, den 11. Februar 1869.

Der Vorstand des Männer-Turnvereins.

**L. Wittig.**

Das Hausgrundstück Nr. 13 auf dem Dorfplage in Nietleben, mit 3 Stuben, 1 Scheune, Ställe, auch 2 Morg. Feld, beabsichtigt die Erben aus freier Hand öffentlich meistbietend zu verkaufen und ist hierzu ein Bietungstermin auf 28. Februar von Nachmittag 3 Uhr an im Gasthofs „zur Sonne“ anberaumt. Käufer werden mit dem Bemerkten eingeladen, daß der Bestbietende gleich im Bietungstermine 25  $\mathcal{M}$ . zu erlegen hat. Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht.

Ein Mühlengrundstück, 2 amerikanische Mahlgänge und einen Spitzgang enthaltend, gute Gebäude, dabei 80 Morgen Feld, Holz und Wiese, in bestem Zustande, soll nebst lebendem und todttem Inventarium für 18,000  $\mathcal{M}$ . wovon 8200  $\mathcal{M}$ . sogleich bleiben können — verkauft werden durch das Agentur-Bureau von **Moritz Blüher** in Zeig, Altenb. Str. 23.

### Bachhausverkauf oder Verpachtung.

Ein Bachhaus, in einer Stadt gelegen, soll mit einem Morgen Feld für 1800  $\mathcal{M}$ . mit der Hälfte Anzahlung verkauft oder verpachtet werden durch **C. Köbel** in Duerfurt.

### Ein Rittergut

mit 1000 M. Acker und Wiesen, Brennerei u. Mühle und neuen Gebäuden, ist für 135 Mille zu verkaufen durch die

Güter-Agentur von **F. C. Haupt** in Nörten.

Ich beabsichtige wegen Todesfall meines Mannes meine in Klein-Bulknitz bei Kösthen belegene Schmiede aus freier Hand zu verkaufen. Witwe **Johanne Bohmann.**

Ein kleiner und ein größerer Leiterrwagen stehen veränderungshalber zum Verkauf. Näheres **Gutenberg** Nr. 53.

**Bekanntmachung.**  
**Gotha: Reinefelder Eisenbahn.**

Zur Uebernahme von umfassenden Bauarbeiten und Anfuhr von Bau-Materialien, — circa 4000 Schachtreuten Steinmaterial, Sand und Kies — wird ein Fahrwerks-Unternehmer gesucht. Qualifizierte Unternehmer wollen sich gefälligst persönlich oder in portofreien Aufträgen wegen der näheren Bedingungen an den Unterzeichneten oder den Herrn Streckenbaumeister **Reimer** in Mühlhausen 1/2b. wenden.

Gotha, den 15. Februar 1869.

Der Abtheilungs-Baumeister  
**Witzeck.**

**Eine vortheilhafte und sichere Capitalanlage**

bietet sich in **Leipzig** durch den Verkauf eines größeren, aus vier Grundstücken bestehenden, aber zusammenhängenden, an zwei lebhaften Verkehrsstraßen gelegenen Häusercomplexes. Diese Grundstücke (welche auch getheilt verkauft werden) sind in der Landesbrandkasse mit **fl. 62,200** versichert, zu 7500 Steuern einbezahlt, vor 3 Jahren neu erbaut und bringen einen jährlichen Zins von **fl. 4367**. Die Bauart ist durchaus solid. Fester Preis **70,000 fl.**, Anzahlung nach Belieben, jedoch nicht unter **10,000**. Die Besichtigung eignet sich hauptsächlich für Leute, die sich vom Geschäft zurückziehen und dabei doch die Annehmlichkeiten einer großen Stadt genießen wollen. Gef. Offerten befördert **H. Engler's Annoncen-Bureau** in **Leipzig** unter R. H. # 100.

**Prämien-Anleihe der Stadt Mailand von 1866,**

eingetheilt in **750,000** Obligationen à **10 Franken**, garantirt durch den gesammten Grundbesitz und die directen und indirecten Steuern der Stadt Mailand.

Deren Rückzahlung geschieht innerhalb 55 Jahren, und zwar bis 1881 immer am 16. März, 16. Juni, 16. Septbr. und 16. Decbr. mit Prämien von

**Frcs. 100,000,**  
**Frcs. 50,000, 30,000, 10,000, 1000, 500 etc. etc.**  
Jede Obligation wird mindestens mit Frcs. 10 zurückbezahlt.

Diese Obligationen, welche sich besonders für Festgeschenke, kleine Ersparnisse u. dgl. eignen, sind bei allen Wechseln des In- und Auslandes und namentlich in **Frankfurt a/M.** zu haben, und zwar zum Preise von:  
**Frcs. 10 = Thlr. 2. 20 Sgr. = Fl. 4. 40 kr. = Fl. 4 Oesterr.**  
**Währ. Silber.**

Ein gefestetes Mädchen aus anständiger Familie, im Kochen und allen weiblichen Arbeiten erfahren, sucht zu Ostern huj. eine passende Stelle. Gehalt wird weniger als gute Behandlung beanprucht. Näheres Moritzkirchhof 15.

Ein Sohn rechtlicher Eltern, welcher Lust hat, Klempner zu werden, kann in die Lehre treten beim  
**Klempnermeister Lüttig**  
in **Ustleben a/S.**

Eine im Malkenwesen wie feiner Küche u. erfahrene Wirtschafterin sucht zum 1. April o. eine Stelle. Die Adresse ertheilt **Ed. Stückrath** in der Exped. d. Btg.

**Lehrlings-Gesuch.**  
Ich suche unter günstigen Bedingungen einen Lehrling und wird derselben Gelegenheit gegeben, sich in Hof-Overleber-Gerberei und Zureicherei auszubilden.  
**E. Hund Jun.** in **Eisenburg,**  
Lohgerbermeister.

Ich suche zum 1. April o. einen Lehrling aus achtbarer Familie.  
**C. F. G. Kitzing.**

**Ein junger Mann,**  
mit den nöthigen Schulkenntnissen versehen, findet zu Ostern in meinem **Material- und Colonialwaaren-Geschäfte** Placement als Lehrling.  
**Carl Brodtkorb Jun.**

**Gesuch.**  
In einer bestehenden sehr rentablen **Eisen gießerei** bei **Leipzig** wird ein **Einlechner** mit 5. bis 6000 Thlr. **Einlage-Capital** (gesichert) sofort gesucht; das Nähere ertheilt der Herr Auct.-Commissar **Brandt** in **Halle a/S.** in fr. Briefen.

Ein ordentliches Mädchen findet zum 1. April für Küche und Haus einen guten Dienst in der  
**Apotheke in Gröbzig.**

Ein vor einigen Jahren neu erbautes **eisernes Gewächshaus** ist mit circa 800-900 Topfgewächsen sofort zu verkaufen. Wo? sagt **Ed. Stückrath** in der Exp. d. Btg.

**Zur gefälligen Notiz!**  
Die am Mittwoch den 17. o. M. angekündigte Pferdebesetzung und Bändigung und sonstige Erfindungen sind für bestimmt diesen Sonnabend d. 20. in der königlichen Reitbahn in **Merseburg** Vormittags **Louis Kannée,**  
Stallmeister.

**100**

Stück kleine und große **Landschweine** (englisch) stehen von **Freitag** bis **Sonntag** **Mittag** zum Verkauf im „**Gasthof zum goldenen Pfug**.“ aus **Ostfeld.**

Vorzüglich schöne, pflanzbare **Süßkirschstämmen**, à Schock 6 fl., sind zu haben auf der Ziegelei bei **Döberröblingen** b. **Schraplau.**  
**Noloff.**

**Anzeige.**  
20 Schock pflanzbare **Akazienbäume** hat zu verkaufen  
**Erzbisg. b. Wettin.** **A. Seyne.**

Eine fette Kuh und eine starke Zugkuh stehen zum Verkauf  
**Duillschina Nr. 6.**

**Vorräthig**  
**in allen Buchhandlungen.**

**Edmund Wallner's**  
**Taschen-Liederbuch.**  
471 Lieder. 40. Auflage.

Mit Angabe der Dichter, Componisten und Tonarten und einem Anhang von Toasten.

Elegant gebunden mit rothem Leinwandrücken. Verlag von **F. Hartmann's** in **Leipzig.**

Wallner's Liederbuch ist nunmehr in allen Kreisen hinlänglich bekannt, die Verlags-handlung glaubt sich daher einer besonderen Empfehlung entheben zu können.

**Preis 9 Sgr.**

Gebauer-Schwetfke'sche Buchdruckerei in Halle.

**Neueste Aussprüche über die als Genuß- wie als Heilmittel allgemein beliebte Hoffsch's Malz-Gesundheits-Chokolade.**

**Herr Graf Reichenbach** wünschte unterm 5. December a. b. ermailige Zufendung von 5 Pfund Malz-Chokolade nach **Dresden, Fortstraße.**

**Herr Graf Walderssee,** Rittmeister im 6. Dragoner-Regiment, und

**Se. Excell. Baron v. Bülow,** Oberjägermeister in **Zapel** b. **Schwerin,** bestellten auf's Neue Sendungen von Malz-Chokolade und Malz-Extrakt, um schleunigste Ausführung ihrer Dordre bittend.

**Herr Graf von Kalkreuth,** Lieutenant im **Polschen Ulanen-Regmt.,** ersuchte unterm 5. December um Uebersendung eines Duzend des ausgezeichneten Malzpräparates.

**Frau Ober-Consistorial-Räthin Tholuck,** geb. **Freiin von Gemmingen** in **Halle,** schreibt unterm 3. December aus **Halle,** sie wünsche fünfundsanzig Pfund der vorerwähnten Hoffsch's Malz-Chokolade.

**Da so große Wirkung** Ihre Hoffsch's Malz-Chokolade gethan hat, auch meine Frau dieselbe weiter brauchen will, bitte ich um 5 Pfund. **G. Ansbort,** **Angermünde,** 14. December 1868.

**Da ich Wunder von Ihren** Malzpräparaten gehört habe, auch an starkem Husten und so starker Verschleimung leide, daß dieselbe mich ganz heruntergebracht haben, so wolle ich u. (sogt Bestellung).  
**O. Cubin,** **Wallner-Deaterstraße 48.**  
**Berlin,** den 16. December 1868.

Die Niederlagen haben:  
**General-Depot: D. Lehmann** in **Halle a/S., Bonbon-, Morfellen- u. Chokoladenfabrik, Leipzigerstr. 105.**  
Ferner:  
in **Halle a/S., H. F. G. Ziegler & Co.** in **Giebichenstein** **Hr. L. Lehmann,** „**Saalschlösschen**“, **U. Str. 2.**  
in **Cönnern** **Hr. Bernh. Hirschke,** in **Landsberg** **b. Halle** **Hr. S. Thoss,** in **Nürnberg** **a. S. Hr. Albert Mann,** in **Nordhausen** **Hr. G. H. Wehmer.**

**Strohüte** zum Waschen, Färben und Modernisiren werden angenommen, und kann ein junges Mädchen das Putzmachen gründlich erlernen bei  
**Marie Bernhard** in **Börsig.**

Eine kleine Familienwohnung ist in **Seebe** sofort zu vermieten. Näheres  
**Gutenberg Nr. 53.**

**Deconomie-Lehrling!**  
Für einen jungen Mann bietet sich auf einer **Domaine** Gelegenheit, die **Deconomie** zu erlernen. Antritt sofort oder pr. 1. April. Wo? sagt **Ed. Stückrath** in der Exped. d. Btg.

Die Beleidigung, welche ich dem **Schmiedemeister Wilde** nachsagt habe, nehme ich als unwahr zurück.  
**Berechlichte Kühe** in **Doppin.**

Einen herrlichen **Grus** zum Geburtstag nur, Ein dreifaches **Hoch!** Was mich herzlich bezaug.  
**Der Frau Grünwald** zu ihrem 26. Geburtstag, **Mittwoch** den 17. Februar 1869.  
**A. B.**

**Großbritannien und Irland.**

Zu den bisherigen englandfreundlichen Reden des amerikanischen Gesandten H. Johnson steht eine in Glasgow gethane Aeußerung im grellen Gegensatz. Mr. Johnson berichtete bei einem Bankett zu Glasgow über ein Privatgespräch, das er bald nach seiner Ankunft in London mit Russell als Gast in dessen Hause hatte, in folgender Weise:

Am Tische Russell's sitzend, fragte der amerikanische Gesandte den ehemaligen Minister der auswärtigen Angelegenheiten Englands: „Warum, Whyford, haben Sie eigentlich das Schiff nicht am Auslaufen verhindert?“ — „Nun“, erwiderte Russell, „ich wollte es daran verhindern.“ — „Erwiderte Johnson: „Sie handelten doch schließlich nach den in Ihrem Vortrage befindlichen Beweisen: hätten Sie so fort, als Sie diese Beweise erhielten, so gehandelt, so war das Auslaufen unmöglich.“ — „Ich weiß“, erwiderte der Amerikaner, „dass ich das Schiff nie hätte felsen auslaufen lassen: aber Sie, Herr Johnson, stellen sich nicht vor, was für ein Gesellschaft von Beweisen (a red-tape set) mir sind. Sie wissen, wie konsequent nichts thun, ohne den richtigen Juristenbefehl zu haben. Nun sagte sich's aber so, daß, als ich jene Beweise erlangt habe, dieser Herr, der später an einer ihm schon damals heimtückenden Krankheit starb, theilweise geisteskrank war, und ich mußte daher warten, bis er wieder zu Verstande kam.“ — „Schöner Gedanke“, das eine Regierung, wenn es sich um eine Frage handelt, die zum Ausbruch eines Krieges zwischen zwei großen Nationen führen kann, auf die mögliche Wiedergewinnung eines Irrefühigen warten muß? — Herr Johnson, nach seiner Erzählung zu schließen, verzog indessen keine Miene, als ihm dieser starke Tabak gereicht wurde, sondern sagte ruhig: „Mittlerweile lieh die „Alabama“ aus und verbrannte Hunderte und abermals Hunderte unserer Schiffe.“ — Warum aber ließen Sie das Schiff nachher in Ihre Häfen kommen? Es hätte einen ergreiflichen Hafen unter Verletzung Ihrer Geleite verlassen, und obwohl Sie ihm vorgaben, wieder nach Liverpool oder Cork zurückzukehren, so gestatteten Sie ihm die Einfahrt in die Häfen Ihrer Ansiedlungen. Warum thaten Sie das, Whyford?“ — „Nathlich“, sagt Herr Johnson bei seiner Erzählung in Glasgow hier ein, „all diese Aeußerungen that ich ganz in derüblichen Offenherzigkeit, mit der ich hier zu Ihnen spreche.“ — Auf diese neue Frage des amerikanischen Gesandten gab Russell folgende delphische Antwort von sich: „War wieder ganz dasselbe Hinderniß mit Ausnahme, daß diesmal keine Geisteskrankheit vorlag, und daß die Konjuratoren eben dachten, man könne es nicht verhindern.“ — Hier schloß das Privatgespräch, aber hier brach Herr Johnson wenigstens die Erzählung der Aede und Segenrede ab. Wer den „Meinthe's Fudge“ noch nicht gelesen haben sollte, braucht ihn eigentlich nicht mehr zu lesen, wenn ihm seine Zeit kostbar ist. Er kann sich statt dessen mit dem Obigen begnügen. — „Denn einen Scherzchen, in welchem sie ein Schiff hätten bauen können“, fuhr der amerikanische Gesandte zu Glasgow fort, „ohne einen Hafen, in welchem sie ein gefangenes Schiff hätten fischen können, um die Gefesselteten ihrer Preise durch einen Amiralitätsstohf prüfen zu lassen, trieben diese Corcoranfahrzeuge, die in Eur en Häfen erbaut, theilweise durch Eure Leute besaßhaft und von eiddröhnigen Abtrünnlingen der Vereinigten Staaten beschützt waren, die Handelsflotte unseres Landes vom Ocean und verbrannten, was sie finden konnten. Der Amiralitätsstohf aber, der die Gefesselteten solchen Verfahrern anerkannte, war die Brandflotte; der verächtliche Seeräuber hielt diese Brandflotte nur in der Hand. Nun dann, da beklagten wir uns!“ — Das ist eine starke Stelle, die sonderbar von Herrn H. Johnson's sonstigen englandfreundlichen Aeußerungen absteht.

**Vermischtes.**

— Dem „Frankfurter Journal“ berichtet man aus Wiesbaden vom 8. Februar: „Hiesigen Wäldern zufolge hat der „gerechtfertigte Sünder“ im Friedrich-Wilhelms-Gymnasium (Dr. Preuß) einen Sündenbekenner in unserer Nähe gefunden. Schon seit einigen Wochen ist Pfarrer Hermanni in Mengerskirchen verschwunden. Er galt als ein großes Kirchenlicht und war wegen seiner Frömmigkeit und seines gottseligen Wandels, sowie seiner edel conservativen Gesinnung eine Hauptstütze der Werran'schen Partei. Jetzt hat er gleich Preuß das Weiße geschickt, um dem Zuchthause zu entgehen, wird aber — das ist der Unterschied — stedbriefflich verfolgt, da die gerichtliche Untersuchung eingeleitet ist, was bekanntlich im Preuß'schen Falle vergebens erwartet wurde. Preuß muß doch einflußreicher Gönnerchaften sich erfreuen; nur so läßt sich hier die Anwendung des „Si duo faciunt idem, non est idem“ erklären.

— In Paris jagt eine Scandalgeschichte die andere, gerade wie im Jahre 1847. Madame Welles de Bavalette, die durch ihre Grenznarrheiten bekannte ältere Tochter Rouher's, ist von ihrem Gemahl bei einer sehr vertraulichen Unterhaltung mit dem berühmten Xenor Capout überrascht worden. Welles de Bavalette, ein Mann von Welt, tödtete seine Frau nicht, sondern führte sie einfach ihrem Vater „zur beliebigen Verwahrung“ zu. Rouher, so überrascht er auch war, verlor jedoch seine staatsmännische Contenance nicht. Er wußte, daß sein Schwiegerohn Schulden habe und versprach sie zu zahlen, wenn er einwillige, keinen Scandal zu machen. Welles de Bavalette kehrte in Folge dessen mit seiner Frau und einem Bon von 700,000 Frs. in sein Hotel zurück. Es war also nicht der Boof gras allein, der in diesen Carnevalszeiten vergoldete Hörner trug. Gerichte ähnlicher Art haben auch die projectirte Heirat zwischen der zweiten Tochter Rouher's und dem Deputirten André verhindert.

— Einen vollständigen Umschwung in der Weberei, schreibt die „Oberf. Btg.“, läßt ein Verfahren, den Schlußfaden in der Richtung eines Girtelbogens die Kette durchlaufen zu lassen, erwarten, weil es gestattet, eine Mannigfaltigkeit der Muster nach Zeichnung und Farbe zu erzielen, wie dies bislang außer dem Bereiche der Möglichkeit lag. Bei der bis jetzt gewöhnlichen Art zu weben, die Stoffe mögen sein von welcher Art sie wollen, durchläuft der Schuß die Kette gerade, so daß beide unter einem rechten Winkel mit einander vereinigt werden. Diese neue, bereits patentirt, vom Fabrikanten M. Kemisch im Großherzogthum Luxemburg erfundene Art zu weben, eignet sich für alle feidene, halbwoollene, halbseidene u. u. und kann eben so auf dem Handwebstuhl wie auf dem mechanischen Stuhle ausgeführt werden, ohne daß die Waare an Qualität geringer wird, als die mit geraden Fäden gewebte.

**Aus der Provinz Sachsen.**

— Merseburg. Die Personal-Chronik des hiesigen Amtsblattes (Nr. 7) meldet:

Dem Rechtsanwält und Notar Wölfel in Lützen ist gestattet worden, zum 1. April c. seinen Wohnsitz nach Merseburg zu verlegen. Der Gerichtsassessor Held in Connein ist zum Kreisrichter bei dem Kreisgericht in Naumburg, mit der Function als Gerichts-Commissarius in Dörfelnd, und der Gerichtsassessor Walther in Zör gau zum Kreisrichter bei dem Kreisgericht in Liebenwerda, mit der Function als Gerichts-Commissarius in Herzberg, ernannt. Der Gerichtsassessor Adolph in Zeitz ist gestoben. Die Referendarien Vebelman und Dr. jur. Jürich sind zu Gerichtsassessoren ernannt. Der Referendarius Klewandt ist aus dem Departement des Appellationsgerichts in Naumburg in das des Kammergerichts versetzt. Die Assessoratoren Ernst Edward Wilhelm Pinder, Carl Friedrich Alexander v. Wolf und Hermann Ernst Ludwig Maximilian Benzgel sind zu Referendarien ernannt. Der letztere, welcher bisher dem Departement des Kammergerichts angehörte, ist gleichzeitig in das Naumburger Departement versetzt. Dem Appellationsgerichtsboten Schulte in Naumburg ist der Titel „Vize-Notenmeister“ und dem ersten Gerichtsdienere bei dem Kreisgericht in Halle a. S., Ebiels, der Titel „Notenmeister“ beigelegt worden. Der Kreisgerichtsbote und Executor Heister in Querfurt ist vom 1. Mai c. ab pensionirt. Der Hilfsbote Michaelis in Zör gau ist vom Noten und Executor bei dem Kreisgericht daselbst ernannt. — Dem zum Physikus für die Grafschaft Stolberg-Stolberg bestellten practischen Arzte Dr. Paul Lorenzhardt in Stolberg ist die staatliche Befähigung ertheilt und demselben die Functionen als Physikus in der Stadt Heringen übertragen. Der königliche Feldjäger Paul Röder aus Lochnau ist zum Regierungs-Feldmeister ernannt und als solcher vereidigt worden. Der bisherige landrätliche Expedient Kossel in Querfurt ist zum Bürgermeister der Stadt Döbra, Querfurter Kreisles, auf die zwölfjährige Periode vom 1. April d. Is. bis dahin 1881 ernannt und bekräftigt worden. Die durch den Abgang des Waldmeisters Busch erledigte Waldmeisterstelle zu Tracha in der Oberförsterei Schkeuditz ist dem Schloßmeister Ernst Lhardt zu Tracha interimistisch übertragen worden. — Durch das Ableben des bisherigen Inhabers ist die unter königlichem Patronate stehende, mit einem Jahres-Einkommen von 1573 Thlr. 7 Gr. verbundene Pfarrstelle zu Lokau in der Diöces Burg vacant geworden. Zur Pfarochie gehören 3 Kirchen und 3 Schulen. Die unter Privat-Patronat stehende, mit einem jährlichen Einkommen von 1118 Thlr. verbundene Pfarrstelle zu Wretbau in der Diöces Prettin ist durch das Ableben des Pfarrers Halle vacant geworden. Zur Pfarochie gehören 2 Kirchen und 2 Schulen. Der Pfarrer Eggert zu Wetzlich in der Diöces Eilenburg wird am 30. Juni d. J. in den Ruhestand treten. Die dadurch vacant werdende, mit einem jährlichen Einkommen nach Abzug des Emeritengehalts von 470 Thlr. verbundene Pfarrstelle scheid unter königlichem Patronate. Zur Pfarochie gehören 1 Kirche und 1 Schule. Der Pfarrer C. Steiner zu Ziechepfeln in der Diöces Eilenburg wird am 30. Juni d. Is. in den Ruhestand treten. Die dadurch vacant werdende, unter Privat-Patronat stehende Pfarrstelle gewährt nach Abzug des Emeritengehalts ein jährliches Einkommen von ca. 840 Thlr. Zur Pfarochie gehören 2 Kirchen und 2 Schulen. Die unter Privat-Patronat stehende Pfarrstelle zu Lindenbain in der Diöces Eilenburg wird durch die Verlegung ihres bisherigen Inhabers zum 1. April c. vacant werden. Ueber dieselbe ist bereits disponirt. Durch die Verlegung des Diaconus Grundbeyer ist die unter Privat-Patronat stehende Diaconatsstelle zu Herzberg vacant geworden. Ueber dieselbe ist bereits disponirt. Durch die Verlegung des Diaconus Lohze in das Archidiaconat zu Zör gau ist die mit einem jährlichen Einkommen von ca. 1000 Thlr. verbundene, unter Privat-Patronat stehende Diaconatsstelle daselbst vacant geworden. Zur Pfarochie gehören 1 Kirche und 6 Schulen. Zu der erledigten evangelischen Diaconatsstelle an der Kaufmannskirche in Connein ist Dr. Karl Friedrich Wilhelm Altenburg ernannt und vom königlichen Consistorium bekräftigt worden. Zu der erledigten evangelischen Pfarrstelle in Heroldsbauken, Diöces Seebach, ist der bisherige Pfarrer zu Klein-Wargula Emil Paff ernannt und vom königlichen Consistorium bekräftigt worden. — Von dem königlichen Consistorio der Provinz Sachsen sind im 4. Quartale 1868 die Kandidaten der Theologie: 1) Karl August Adam geb. aus Lanzenhals, 2) Paul Benemann geb. aus Halle a. S., 3) Paul Karl Julius Kämpfe geb. aus Magdeburg, 4) Louis August Richard Klaproth geb. aus Magdeburg, 5) Friedrich K. Berman geb. aus Müden, 6) Friedrich Heinrich Bonifatius Schopen geb. aus Heiligenstadt, 7) Max Ludwig Wille geb. aus Halle a. S., 8) Carl Friedrich Rudolf Prehn geb. aus Wölsch, 9) Carl Reinhold Brinkmann geb. aus Heiligenstadt, 10) Ulrich Ludwig Clasen geb. aus Werben, 11) Heinrich Adolf Hartwich geb. aus Kistau, 12) Carl Albert Adolf Kühne geb. aus Quiedlinburg, 13) Hermann Carl Ferdinand Hecht geb. aus Quiedlinburg, 14) Christian Ernst Carl Hoffmann geb. aus Uftrungen, 15) Carl Ernst Jähren geb. aus Uebigau, 16) Johannes Georg Martin Luther geb. aus Niederelchstedt, 17) Moriz Andreas Riemann geb. aus Remkesleben, 18) Richard Julius Schirlik geb. aus Jessen, 19) Carl Richard Schätze geb. aus Naumburg pro ministerio geprüft und mit Wahlfähigkeits-Bewisnissen versehen worden. — Die Schul- und Kassenfelle in Niederhulshausen, Eborie Eckartsberga, königlichen Patronats, wird durch die anderweitige Berufung des bisherigen Inhabers mit dem 1. April d. Is. erledigt. Die Schulstelle in Wüldenstein, Eborie Bitterfeld, Privat-Patronats, wird durch die Entlassung ihres bisherigen Inhabers erledigt. Die zweite Schulstelle in Wölschleben, Eborie Aeten, königlichen Patronats, wird durch die Weiterbeförderung ihres bisherigen Inhabers mit dem 1. April d. J. erledigt. Die 2. Mädchenlehrer- und Kassenfelle in Freyburg, Eborie Freyburg, Privat-Patronats, ist durch die Weiterbeförderung ihres bisherigen Inhabers erledigt.

**Nachrichten aus Halle.**

— In dem am 15. d. M. hier verstorbenen Ober-Appellationsrath Dr. jur. E. A. Th. Caspeyres beklagt auch die hiesige Univerfität einen ihrer tüchtigen geschäftlichen Lehrer, da der Verewigte während mehrerer Jahre als Professor der Rechte hier thätig war. Seine Berufung an das gemeinsame Ober-Appellationsgericht der freien und Hansestädte in Lübeck entzog ihn seiner hiesigen academischen Wirksamkeit und einem neuen Kreise von Freunden und Verehrern, welchen er durch die Liebenswürdigkeit seines Charactere sich eng verbunden hatte. Nachdem er durch unglückliche Krankheitszufälle zur Niederlegung seines Amtes veranlaßt worden, wählte er Halle wieder zu seinem Wohnort. Leider steigerten sich aber in diesen letzten Lebensjahren seine körperlichen Leiden in so bedeutender Weise, daß die Erlösung, welche ihm ein Schneller und sanfter Tod brachte, nur als ein Glück gepriesen werden konnte. Have pia anima!

**Schwurgerichtshof in Halle.**

Sitzung vom 16. Februar.  
Vorstand der Appellationsgerichts-Rath Sachmann. Als Beisitzer fungirten die Kreisgerichts-Räthe Hoffe, Freund, v. Edmelenau und der Gerichtsassessor Budach. Die Staats-Anwaltschaft war durch den Staats-Anwalt Starke vertreten und als Gerichtsschreiber amirte der Kreisgerichts-Sekretair Pelje.

Als Geschworene waren ausgesetzt: Felgner, Kettler hier, Dr. Lohde & Co., vortischer Arzt hier, Knop, Rittergutsbesitzer in Beesen, Wagner, Fabrikant in Delitzsch, Meyner, Buchdruckerbesitzer in Delitzsch, Biervogel, Factor in Sangerhausen, König, Goldarbeiter hier, Knauer, Factor in Schmoltz, v. Pfuel, Lieutenant a. D. hier, Richter, Gutsbesitzer in Gröbers, Matzke, Amtmann in Esleben, Scheller, Amtmann hier.

Auf der Anklagebank befanden sich der Dienstrecht Schuhmann aus Sangerhausen, der Handarbeiter Knochstedt aus Eimern — und der Cauterlehrling Thiememann aus Wanzleben, die beiden Ersteren der Nothwehr, Letzterer der Unzucht angeklagt. — Sämmtliche drei Sachen wurden unter Ausschluß der Öffentlichkeit verhandelt. — Dem Verurtheilten nach soll Schuhmann zu 3 Jahren und Thiememann zu 2 Jahren Zuchthaus verurtheilt, Knochstedt dagegen freigesprochen werden sein.

**Petroleum.**  
 Berlin (16. Februar): Raffinirtes (Standard white), per Centner mit Fass in Föfen von 50 Barrels (125 Etr.) loco 8 1/2 Pf., pr. Febr. 8 1/4 Pf., pr. Februar März 8 Pf., pr. April/Mai 7 1/2 Pf., G. F. 1.5 Etr. Kündigungspreis 8 Pf. —  
 Hamburg: Rühlg., loco 18 1/2, à 17 1/4, pr. Febr. April 16 1/2, pr. Aug./Dec. 17 1/2. — Bremen: Rühlg., raffinirt Standard white loco 6 1/2, G. F. 6 1/4, Antwerp: Rühlg., Weiße Kope loco 68 à 58 1/2, pr. Febr. 68, pr. März 58 1/2, pr. Sept. 62 à 63. — New-York (15. Febr.): Raff. in New-York 37, do. in Philadelphia 37 1/4.

**Zucker.**  
 Paris (16. Februar): Runkelrüben-Zucker pr. compt. 65,50, pr. März/April 65,50. — New-York (15. Febr.): Vanille-Zucker Nr. 12 pr. A. 13 1/2. — Havana (16. Febr.): Lond. Wechsel 17 1/2 1/2.

**Trendenliste.**  
 Angekommene Fremde vom 16. bis 17. Februar.

**Kronprinz.** Die Hrn. Rittergutsbes. v. Schernau a. Kruman u. v. Dierke a. Götz. Hr. Rent. v. Nothstein a. Weimar. Hr. Amtm. Lemler a. Riddeln. Hr. Dr. med. Artel a. Berlin. Die Hrn. Kauf. Nojke u. Herz a. Berlin, Berger a. Bremen, Schwabler a. Leipzig, Wehrhold a. Rassel, Kdderig a. Mainz, Pfeiffer a. Hamburg.

**Stadt Zürich.** Hr. Geh. Rath v. Schulz u. Tödtch. a. Berlin. Hr. Fabrik. Engerstein a. Elberfeld. Die Hrn. Kauf. Hierich a. Hanau, Reuter a. Witten, Notenthal u. v. Feigisch. a. Berlin, Leonhardt a. Dresden, Friederici a. Reutlingen, Wendt a. Halle, Lampert a. Warchau.

**Goldner Ring.** Hr. Rent. Döhme a. Ebn. Hr. Mühlenbaumeist. Dittmar a. Dersberg. Hr. Aufseher Knaack a. Köhlen. Hr. Landwirth W. Welling a. Halle. Hr. Fabrik. Pacht a. Naumburg. Die Hrn. Kauf. Schmidt a. München, Schinowitsch u. Egelmann a. Leipzig, Kretschig u. Köhler a. Berlin, Stöck a. Blauen, Philippsen a. Magdeburg, Eshle a. Dresden, Mann a. Rassel.

**Goldner Löwe.** Die Hrn. Dokt. Wiele a. Stendal u. Brinkmann a. Ess. hansen. Hr. Stud. Jur. Heblus a. Waltersdorf. Die Hrn. Kauf. Putsch a. Olden, Möbius a. Dresden, Schwarz a. Gräfenwald, Vollrath a. Grönungen, Habmann a. Braunschweig, Junghaus a. Magdeburg, Stadelmann a. Anklam, Hehmer a. Berlin.

**Stadt Hamburg.** Die Hrn. Gutsbes. v. Jakszewski m. Gem. a. Woiwen, von Humperdt a. Noienberg u. v. Lefow a. Dürantuk. Hr. Privat. v. Bretschmann u. die Hrn. Landwirthe v. Nathenow u. v. Alten a. Berlin. Hr. Reg. Rath Jordan m. Fam. a. Merseburg. Hr. Rechtsanw. Daehsel a. Sangerhausen. Die Hrn. Fabrikbes. Hüner a. Weß u. Richter a. Weitten. Die Hrn. Rent. Ecklers u. Bauer a. Bremen. Die Hrn. Kauf. de la Croix, Hob u. Götiner a. Berlin, Goldberg u. Gerats a. Elberfeld, Daubert a. Schmeln, Wötter a. Leipzig.

**Meute's Hotel.** Die Hrn. Rittergutsbes. v. Schamm a. Coblenz u. v. Sprengheim a. Freienfeld. Hr. Dr. phil. Heinze a. Braunschweig. Hr. Reg. Rath Eßfeldberg a. Witten. Hr. Hüttenmeister. Grund u. Hr. Fabrik. Keulmann a. Herzburg. Die Hrn. Bauführ. Hanke u. Schöne a. Berlin. Die Hrn. Kauf. Bernheim a. Halberstadt, Kuns a. Weisensfels, Schulze a. Nordhausen, Eupel a. Sandershausen, Knauff a. Cr. feld, Schadewell a. Erfurt, Gercke u. Henze a. Berlin, Koch a. Magdeburg, Herlborn a. Emsleben.

**Goldene Rose.** Hr. Landwirth Brandts a. Luisburg. Die Hrn. Kauf. Eisner a. Berlin u. Schmidt a. Magdeburg.

**Russischer Hof.** Hr. Ingen. Delvendahl a. Genf. Hr. Gutsbes. Sternmann m. Frau a. Götz. Die Hrn. Kauf. Lehmann u. Kunske a. Leipzig, Wiese u. Götiner a. Wittenberg a. Elberfeld.

**Stadt Berlin.** Die Hrn. Fabrik. Günther a. Limburg u. Becker a. Weidenheim. Frau Bannmann a. Harzgerode. Hr. Bergbeam. Groß a. Holzviywig. Hr. Feldw. Wiese a. Saarlouis. Hr. Stad. Camer. a. Breslau. Hr. Bäder-

meister Gerhardt a. Schwarz. Die Hrn. Kauf. Beyer a. Hamburg u. Beyer a. Leipzig.

**Hallischer Tages-Kalender.**  
 Donnerstag den 18. Februar:

**Universitäts-Bibliothek:** Vm. 11—1.  
**Antiken-Cabinet der Universität:** Nm. 2—3 i. Gebäude der Univers. Biblioth. v. Schmuckgericht: Vm. 9. Der Fleischermeister D. Schmidt u. Co. v. hier: 2 vorläufige Verhandlung, welche den Tod des Verstorben zur Folge gehabt. 118 Fragen. Bertheilbar: J. N. v. Radde.

**Städtisches Leibhaus:** Erziehungsstunden von Vm. 8 bis Nm. 2.  
**Städtische Sparkasse:** Kassensunden Vm. 8—1, Nm. 3—4.  
**Sparkasse f. d. Saalkreis:** Kassensunden Vm. 9—1 gr. E. Glanum 10 a.  
**Sparr- u. Vorschuß-Verein:** Kassensunden Vm. 10—12 u. Nm. 2—5 Rathhausgasse 18.  
**Consum-Verein:** Kassensunden Vm. 8—12 u. Nm. 2—6 Markteckstraße 23.  
**Waaeren-Lager,** nur für Mitglieder, von Morg. 6 bis Ab. 9.  
**Hörerverammlung:** Vm. 8 im Stadtschiffgraben (mit Cours-Not.).  
**Polytechnische Gesellschaft:** Ab. 8 Versammlung in der „Zukunft“.  
**Handwerkerbildungs-Verein:** Ab. 8—10 große Markteckstraße 21.  
**Kaufmännischer Verein:** Ab. 8—10 in Schmidt's Hotel (Gesangsstunde, Vortrag Dresig).  
**Schachklub:** Ab. 7 Versammlung in der „Centralhalle“.  
**Tanzverein:** Ab. 8—10 Lehungsstunde in der Turnhalle.  
**Männergesangsverein:** Ab. 8—10 Lehungsstunde im Paradies.  
**Stadt-Theater:** Ab. 7, „Mein Goldstück“, komisches Lebensbild mit Gesang.  
**Hotel's Bade-Anstalt im Fürstenthal:** Reich-römische Bäder: für Herren täglich Vormittags 8, Nachmittags 5 Uhr: für Damen täglich Nachm. 2 Uhr. Alle Arten Bädnerbäder zu jeder Zeit des Tages. Sonn- und Feiertags Nachmittags ist die Anstalt geschlossen.

**Eisenbahnfahrten.** (C = Courzug, S = Schnellzug, = P = Personenzug, G = gemischter Zug.) Abgang in der Richtung nach:  
 Berlin 4 u. 15 W. Vm. (C), 7 u. 56 W. Vm. (P), 1 u. 30 W. Vm. (P), 5 u. 54 W. Vm. (C), 8 u. 10 W. Ab. (G).  
 Leipzig 6 u. 10 W. Vm. (G), 7 u. 25 W. Vm. (C), 9 u. 30 W. Vm. (P), 1 u. 20 W. Vm. (P), 4 u. 15 W. Vm. (P), 7 u. 20 W. Vm. (P), 8 u. 45 W. Ab. (S).  
 Magdeburg 7 u. 45 W. Vm. (S), 8 u. 50 W. Vm. (P), 1 u. 25 W. Vm. (P), 5 u. 55 W. Vm. (P), 7 u. 35 W. Ab. (C), 8 u. 40 W. Ab. (G, altern. L. Eßthen), 11 u. 20 W. Nachs. (P).  
 Göttingen (über Nordhausen) 7 u. 45 W. Vm. (P), 1 u. 50 W. Vm. (P), 7 u. 40 W. Ab. (P. bis Nordhausen).  
 Thüringen 5 u. 20 W. Vm. (P), 9 u. 30 W. Vm. (P), 11 u. 3 W. Vm. (C), 1 u. 50 W. Vm. (P), 7 u. 45 W. Ab. (P), 11 u. 8 W. Nachs. (S).  
**Persoenposten.** Abgang von Halle nach: Eimern 9 u. Vm. — Eöbesün 3 1/2 u. Nm. — Querfurt (Krosleben) 3 u. Nm., 12 u. 45 W. Nachs. — Saalkünde 9 u. Vm. — Weitten 3 u. 10 W. Nm.

**Telegraphische Coursberichte von Herrn Robert Rhens.**  
 17. Februar 1869.

**Berliner Fonds-Börse.**  
 Tendenz: fest, meist lebhaft.

Inländische Fonds. 6% Pr. Staats-Anleihe 102 1/2. 4 1/2% do. 94 3/4. Staats-Schuldenschein 82 1/2.

Ausländische Fonds. Oester. 60er Loose 80 1/2. Italienische Anleihe 67 1/2. Amerik. Anleihe 88 1/2.

Eisenbahn-Stamm-Actien. Altona-Kiel 107 1/2. Bergisch-Märkisch 128 1/2. Berlin-Anhalt 185. Berlin-Görlitz 70 1/2. Berlin-Potsdam 182. Berlin-Stettin 130 1/2. Breslau-Schwanditz 112 1/2. Elmshorn 118 1/2. Eßel-Döber. 115 1/2. Mecklenburger 74 1/2. Magdeburg-Halberstadt 130 1/2. Magdeburg-Leipzig 197 1/2. Mainz-Ludwigshafen 133 1/2. Markt-Weien 65. Ober-Rheinische 176 1/2. Oester. Krapfen 177 1/2. Oester. Lombarden 127 1/2. Rechts-Oderufer 60. Rheinische 114 1/2. Sächsischer 136 1/2.

Banken. 4 1/2% Hypothekens-Certificate 100 1/2. Preuss. Hypoth.-Actien 106. Oester. Noten 83 1/2.

**Berliner Getreide-Börse.**  
 Roggen. Tendenz: matter. loco 52 1/2. Februar/März 52 1/2. März/April 50 1/2. April/Mai 50 1/2.  
 Weizen. Tendenz: flau. loco 14 1/2. Februar/März 14 1/2. April/Mai 14 1/2.

**Handels-Register.**  
**Königl. Kreisgericht Halle a/S.**  
 Die in unserm Firmenregister unter Nr. 323 eingetragene Firma  
**Kersten & Dellmann**  
 ist dafelbst laut Verfügung vom 9. Februar 1869 am 11. v. Mts. u. Is. gelöst.

**Handels-Register.**  
**Königl. Kreisgericht Halle a/S.**  
 Die in unserm Firmenregister unter Nr. 391 eingetragene Firma  
**F. H. W. Kersten**  
 ist laut Verfügung vom 9. Februar 1869 am 11. v. Mts. u. Is. gelöst.

**Bekanntmachung.**  
 Die dem Johann Friedrich Louis Knauth zu Landgrafroda gebörige Windmühle nebst Wohnhaus, Nebengebäuden und Garten, wird  
**Montag den 7. Juni 1869**  
**Vormittags 10 Uhr**  
 in dem Gemeindefasthose zu Landgrafroda öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden, was Kauflustigen mit dem Bemerkten bekannt gemacht wird, daß die Beschreibung der Windmühle nebst Zubehör und die Verkaufsbedingungen aus dem am hiesigen Amtsbreite angehängten Substitutionspatent zu ersehen sind. U. L. redt. den 29. Jan. 1869.  
**Großherzogl. S. Justizamt das. Krug.**

**Anforderung.**  
 Zur Pflasterung der Straße von Pilsen höh nach Edderich zumwärts werden 288 Schacht-Ruthen gute Pflastersteine gebraucht, deren Lieferung entweder im Ganzen oder getheilt auf Grund der darüber lautenden Bedingungen, welche im Bureau des Unterzeichneten zur Einsicht ausliegen, vergeben werden sollen. Uebernehmungslustige werden hiermit aufgefordert ihre Offerten pro Schacht Ruthen mit Angabe des zu liefernden Quantums bis zum 20. v. Mts. bei Unterzeichnetem einzureichen. Eöthen, den 6. Februar 1869.  
 Der Baumeister Schrader.

**Auction in Mühlen.**  
**Mittwoch den 10. März** von früh 9 Uhr an sollen im Hause des Hrn. G. Krebs am Markte wegen Fortzugs der früheren Besitzerin gegen gleich baare Bezahlung meistbietend verkauft werden: 2 St. Unterbetten, Tisch, Stühle, ein großer Lehnstuhl, Sopha, Kommode, Schreibretter, Bettstellen, Regale, eine große Lade, verschiedene Koffer, Waschküchengeräthe u.  
 2000 Thaler werden zur ersten Hypothek gesucht. Wo? sagt **Ed. Stückrath** in der Exped. d. Ztg.  
 1600 Th. im Ganzen oder getheilt, sind durch den Makler Herrn Schäfer in Unter-Peißen gegen gute sichere Hypothek auszuliefern.

Ein Einlage-Kapital von 500 bis 800 Th. bei guter Reventü, wird zur Erweiterung eines soliden Geschäfts unter genügender Sicherheit gesucht. Adressen sub T. 12. werden postea rest. Halle a/S. erbeten.

In einer frequenten Lage der Stadt Nordhausen ist ein Laden, in welchem mehrere Jahre ein lebhaftes Material- u. Branntwein-Geschäft betrieben wurde, nebst Wohnung und dazu gehörigen Niederlagsträumen zu verpachten. Nr. zu erfragen bei  
**Ed. Stückrath** in der Exped. d. Ztg.

Das zu Lunstädt bei Weisensfels unter Nr. 35 in günstigster Lage sich befindende Wohnhaus mit neuen Seitengebäuden, Garten und 1/2 Morg. Land, in welchem seit langen Jahren ein Materialgeschäft betrieben worden ist, steht zu verkaufen.  
 Bei Karl Gundorf in Möckering stehen 16 St. Schwarzpappel auf dem Stamme zu verkaufen, wovon einige 3 Fuß im Durchmesser u. 35 F. Länge.  
**Sommergerste** hat noch abzugeben das Rittergut Willersode bei Hettstädt (am Harz) und 3 Stück fette Ochsen.  
**H. Kuntze.**  
**Viehverkauf!**  
 40 Stück fette Kühe, 300 fette Hammel u. Schaaf hat zu verkaufen das Rittergut Dppin.

Gelbbriefe, recommandirte Briefe und Post-Anweisungen, für unsern Verein bestimmt, wolle man, der Einfachheit wegen, an Herrn Ferd. Tombo hier adressiren.

**Directorium**  
des Kaufmännischen Vereins zu Halle.

**Grissen; für Damen oder Herren!**  
**Chemische Wäscherei.**

Damen oder Herren, welche geneigt sind, dieselbe erlernen zu wollen nach der neuesten Methode, werden in 4-6 Stunden als universelle Wäscher ausgebildet werden.

**Garberoben** in Seide, Wolle, Halbwolle, Dicken, Teppiche, Pelze, Eiderdecken werden ohne Benachtheiligung der Farbe oder Appretur gewaschen.

**Glaçee-Handschuh** in 1/4 Stunde geruchlos. — **Honorar 10 N.** — Adressen niederzulegen im „blauen Hecht“ unter

**Fritz Voges, Färber und Impresseur.**

Ein Bohnhaus, Mitte d. St. gelegen, mit gr. Hofr. u. gr. mass. Hintergeb., Wasserleitg. u. Brunnenw., ist unter günst. Beding. zu verk. Näheres sagt Herr **Eisenbraut**, Steinweg 46.

**Geschäfts-Verkauf.**

Ein flott. Posamentir- und Weißwaaren-Geschäft im Innern Leipzigs ist mit sämmtl. Inventar Verhältnisse halber sobald als möglich zu verkaufen. Es würde sich am Besten für eine Dame eignen und zur Uebernahme ca. 2400 N. erforderlich sein. Zu erfragen Leipzig, Reichstr. 52, im Schuhgewölbe.

In einer lebhaften Gegend, wenn möglich auf der **Leipzigerstraße**, wird ein kleiner Laden mit Comtoir, Kellr. und Kassetten zum ersten April dieses Jahres gesucht. Briefe mit Bedingungen werden erbeten unter **A. B. # 25. poste restante Bernburg.**

Ein geräumiges Wohnhaus mit Seitengebäude, Stallung und Garten, freundlich und gesund gelegen, steht aus freier Hand zu verkaufen. Näheres zu erfahren durch portofreie Briefe unter der Chiffre **X. 391. poste restante Weissenfels.**

Für ein **Tuch- und Manufacturwaaren-Geschäft** wird unter günstigen Bedingungen ein Lehrling von angenehmem Aussehen gesucht. Wo? zu erfragen bei **Ed. Stückrath** in der Exp. d. Ztg.

Auf Rittergut Farnstedt bei Querfurt wird zum 1. April ein mit guten Zeugnissen versehener **zweiter Verwalter** gesucht.

**Ges. 1 Schlosser**, geübt im **Decoral-Waagenbau**, pro Woche 4 u. 4 1/2 N. oder Accord, in der **Mühlsteinfabrik** in **Nordhausen**.

Für mein Posamentierwaaren-Geschäft suche eine **Verkauflerin** mit etwas Kenntniß im Pusch. Näheres bei persönlicher Vorstellung.  
**Alexander Blau.**

Mehrere tüchtige Kesselschmiede finden sofort dauernde Beschäftigung bei  
**Chr. Meyer** in Halle a/S.

Ein mit guten Zeugnissen versehenes junges Mädchen wird zur **Wartung** eines kleineren u. zur **Beaufsichtigung** eines größeren Kindes bis Ostern gesucht Leipzig, Platz 2b.

**Glasziegel** in allen Größen hat auf Lager und fertigt an **Ednard Heckert**, große Ulrichsstraße Nr. 35.

**Hochstämmige Rosen**, ca. 5 Stück der besten neuen Sorten — zweijährige Kronensämme — hat preiswürdig zu verkaufen der **Kunstgärtner Nadecke** in Schkopau.

Weiche Federn für geringe Betten, das Pfund 2 1/2 N., in Gmn. billiger. Halle, Magdeb. Gasse 2.  
**F. Keller.**

Zwei **fette Schweine** zu verkaufen gr. Märkerstraße Nr. 17.



## Magdeburg-Cöthen-Halle-Leipziger Eisenbahn.

Wir haben zu den der General-Versammlung vom 10. März c. vorzulegenden Anträgen über den Bau einer Bahn von Cassel nach Helfa einen Bericht für die Herren Actionnaire ausgearbeitet, welcher von unserem Central-Bureau hier, von der Betriebs-Direction in Nordhausen und von den Bahnhofs-Inspectionen unserer Stationen Magdeburg, Cöthen, Halle, Leipzig, Eisleben, Sangerhausen, Nordhausen und Heiligenstadt unentgeltlich verabfolgt wird.  
Magdeburg, den 15. Februar 1869.

**Directorium.**

### 2te Einzahlung auf die jungen Thüringer Stamm-Actien Interimsscheine Nr. 1—22,500.

Vom 15.—31. März 30 %  
abzüglich 5 % Zinsen v. N. 40. v. 1/8. 67—31 3. 69. . . . . N. 30. — — — —  
" 3 10. " — — — —  
" 26. 20. " — — — —

Zur Beförderung der Einzahlung halte ich mich empfohlen.  
**Zeig.**

**J. F. A. Zürn,**  
Bankgeschäft.

Alle Beamte und solche Personen, welche kein Vermögen besitzen, aber durch Ersparnisse nach ihrem Tode ihre Familie zu versorgen gedenken, werden diesen Zweck bei der **Deutschen Lebens-, Pensions- und Renten-Versicherungs-Gesellschaft auf Gegenseitigkeit in Potsdam** auf die leichteste Weise erreichen.

Kleine Vereine, welche sich wegen des eben gedachten Zweckes gebildet haben, werden billiger und vorteilhafter wegkommen, wenn sie dieser Versicherungs-Gesellschaft beitreten wollten. Auch würden die Herren Vorgesetzten und Fabrikbesitzer, wenn sie ihre Untergebenen resp. Arbeiter zum Beitritt dieses so nützlichen Instituts auffordern und anhalten wollten, viel Engenverdienst für dieselben stiften. Anträge werden entgegengenommen.  
Halle a/S. **A. Hagedorn**, Leipzigerstr. 78.

### Haus- und Geschäfts-Verkauf.

Der Ankauf eines größeren Grundstücks, und andererseits mein ausgebehtes Fabrikgeschäft, veranlassen mich, mein in der **Barfüßerstraße Nr. 1**, dicht an der großen Steinstraße belegenes Wohnhaus mit 2 Verkaufsläden nebst dem darin seit circa 25 Jahren von mir mit gutem Erfolg betriebenen **Neusilber-Messing-Waaren-Geschäft** in detail unter annehmbaren Bedingungen zu verkaufen und wollen sich darauf Reflektirende, denen durch event. Kauf eine sichere Existenz geboten wird, mit mir direkt in Verbindung setzen.  
**Andreas Haussengier.**

Auf ein Rittergut in der Nähe von Naumburg wird zum 1. April d. J. ein **Öconomie-Scholar** gesucht.

Dfferten werden franco unter Chiffre **E. W.** poste rest. Osterfeld erbeten.

**Gärtnerlehrlings-Gesuch.**  
Zu Ostern d. J. findet ein Sohn achtbarer Eltern in der hiesigen herrschaftlichen Gärtnerei als Lehrling Placement.  
Schkopau, den 14. Februar 1869  
**Nadecke**, Kunstgärtner.

## Victoria-Crème.

Schnell und sicher, unter Garantie des Erfolges, beseitigt das von uns erfundene Schönheitsmittel „Victoria-Crème“ Pickel, Finnen, Flechten und Hautausschläge jeder Art. Die Anwendung dieser unübertrefflichen Crème ist höchst einfach, die Wirkung eine erstaunlich schnelle.

Die ungeheure Verbreitung dieses wirklich realen Beseitigungsmittels wird ohne Zweifel zu vielen Nachahmungen Veranlassung geben, deshalb warnen wir das Publikum vor dergleichen Falsificaten und bitten gefälligst darauf zu achten, daß jede echte Büchse Victoria-Crème gesiegelt ist und unsere Firma mit eingetragener Schrift enthält.

Geprüft und genehmigt von der Medicinal-Behörde zu Leipzig.  
In Original-Büchsen mit Gebrauchs-Anweisung à fl. 1. 20 und fl. 1. 80.

**Kamprath & Schwartz,**  
**Parfümerie- und Toilettenseifen-Fabrikanten** in Leipzig.  
Alleiniges Depot für Halle bei  
**A. Glatz**, Coiffeur.

**Strohbüte** zum Waschen, Färben und Modernisiren werden angenommen und in kurzer Zeit schon und billigst besorgt von **Agnes Rohlmann** in Cönnern.

Für mein Papiergeschäft en gros u. en detail suche ich einen **Lehrling** mit guten Schulfenntnissen.  
**Carl Haring**, Brüderstraße 16.

Für mein Material-Geschäft suche ich zu Ostern d. J. einen **Lehrling**.  
Gröbers h/Halle. **G. Ehrenhaug.**

Tüchtige **Schulsen** auf Reißzeuge und einen **Lehrling** sucht sofort  
**C. Hergesheim**, Mechanikus.

Ein tüchtiger **Obermüller**, der mit dem **Schärfen** gut vertraut ist, wird zu engagiren gesucht. Dfferten unter **J. H. Nr. 6.** befördert **Ed. Stückrath** in der Exp. d. Ztg.

**Gesucht**  
für eine Bremer Auswanderer-Expedition ein **cautionsfähiger Hauptagent** für die Provinz Sachsen. Gef. Dfferten unter **Littora Z.** befördert **Ed. Stückrath** in der Exp. d. Ztg.

Ein junges anständiges Mädchen aus achtbarer Familie sucht, sogleich oder Ostern, im **Laden** oder zur **Stübe** der Hausfrau eine Stelle, gleichviel ob hier oder auswärts. Zu erfragen **Schmeerstraße Nr. 19.**

**Strohbutnäherinnen** und **junge Mädchen**, welche das **Strohbutnähen** erlernen wollen, nimmt an die **Strohbutfabrik** von **August Berger.**

Eine in allen Fächern der Landwirtschaft gründlich erfahrene **Wirtschafterin** sucht zum 1. April oder 1. Mai c. eine Stelle durch **Frau Schaaf**, gr. Rittergasse Nr. 11.

Tüchtige, zu allen Stellen passende und mit guten Zeugnissen versehene **Mädchen** weiß nach **Frau Schaaf.**

Ein **fettes Schwein** ist zu verkaufen in **Dölau Nr. 8.**

Ein **türkisches Schawltuch** ist am 11. Febr. auf dem **Hallischen Bahnhof** verloren gegangen. Gegen **Belohnung** abzugeben bei **Frau Wädicke**, Fleischerstraße Nr. 12.

## Für Confirmandinnen.

Talmi: Gold: Broschen,  
Boutons, Medaillons und  
Armbänder,  
Stahl: Broschen,  
Ohrgehänge, Schlangen,  
Gürtelschlösser, Kämme und  
Kreuze,

Schwarze Broschen,  
Bouton: Gehänge,  
Zetketten u. Kreuze,  
Jet: Armbänder,  
Schiltpatt: Armbänder,  
Schiltpatt: Manschettenknöpfe,  
Schiltpatt: Broschen u. Ohringe,

Kopfspangen  
in Stahl vergoldet,  
Jet-, Horn-, Gummi-,  
Steinföhle,  
Einsteck: Kämme,  
Gummipfeife,  
Leder: u. Nips: Gürtel,

Farbige  
Schmucks  
in großer  
Auswahl.

billigt bei **Louise Viole**, gr. Ulrichsstr. Nr. 10.

Gummi- u. Leder-Schürzen für Frauen, Mädchen u. Kinder billigt bei  
**Louise Viole**, gr. Ulrichstraße Nr. 10.

## Turnvater Jahn's Haus.

Den geehrten Besuchern des

### Freiburger Rossmarkt's

am Freitag den 19. d. Mts.

erlaube ich mir meine Restauration aufs Angelegenste hiermit zu empfehlen.

Für, wie bekannt, ausgezeichnete Küche nach reichhaltigster Speisefarte, ff. Biere, hiesige  
reingehaltene Weine, Champagner und prompteste Bedienung wird bestens gesorgt sein.

Stallung für 20 Pferde.

G. Schulze.

### Vorlesungen Shakespeare'scher Dramen.

(In Saale der Volksschule.)

W. Luez liest Sonnabend den 20. Februar Abends 8 Uhr:

Julius Caesar.

Billets für 4 Pers. 1 *Th.*, für 1 Person 10 *Sgr.*, für Studenten und Scholaren 5 *Sgr.*  
sind in den Buchhandlungen von R. Mühlmann und H. Karmrodt zu haben.  
Kassenpreis 15 *Sgr.* pro Person.

### Mansfelder Bauern-Verein.

Die zum Donnerstag den 25. d. M. angesetzte Sitzung und  
Ball wird erst

Freitag den 26. d. Mts.

stattfinden.

Der Vorstand.  
Dr. Bauer.

### Bekanntmachung.

Einem hochgeehrten einheimischen wie auswärtigen und rei-  
senden Publikum hierdurch die ergebenste Anzeige, daß ich den  
allein in Friedeburg bestehenden und bereits früher von mir  
bewirtschafteten Gasthof wiederum übernommen habe. Zudem  
ich allen Anforderungen zu genügen bemüht sein werde, bitte ich,  
mich wiederum wie früher mit freundlichem Besuch beehren zu  
wollen.

Hochachtungsvoll und ergebenst  
Friedrich Trimpler.

Friedeburg, d. 16. Febr. 1869.

**Ein- u. Verkauf von Sämereien bei**

**Ernst Voigt.**

**Esparsette** in sehr schön reiner Waare

empfehlen **Ernst Voigt.**

**Sommerfaat** empfiehlt **Ernst Voigt.**

**Kappsaamen** empfiehlt **Ernst Voigt.**

**Majoran**, abgerieben, empfiehlt

**Ernst Voigt.**

**Säcke und Planen** in allen Größen und

Qualitäten empfiehlt **Ernst Voigt.**

**Kochsalz**, sowie **Biehfalz**, u. **Biehfalz**;

**Lecksteine** hält stets Lager und empfiehlt

**Ernst Voigt.**

### Samen-Verkauf!

Alle Sorten Alesamen, Englisch: u.  
Italien. Abengras, Thymothé: u. Ho-  
nig-Gras, Zuckerrüben: und alle Sorten  
Futterrüben-Kerne, Möhren-Samen,  
frühe Mai-Erbsen, sowie alle gangbaren  
Gemüse- u. Blumen-Sämereien halte  
auf Lager, u. empfehle solche in reeller Waare.

**Reinhold Kirsten.**

**Syphilis**, Geschlechts-, Haut- und  
Nervenkrankheiten, Schwäche, Rheu-  
matismus, Bleichsucht, Epilepsie,  
Frauenkrankheiten heilt brieflich schnell u.  
gründlich.

**Dr. Leonhardt,**

Berlin, Lindenstraße 75.

Die zu meinem Hause, Rathhausgasse Nr. 6,  
gehörigen, bisher zur Ausstellung landwirtschaft-  
licher Maschinen benutzten großen Lagerräum-  
en, sind vom 1. April 1869 ab zu vermieten.  
Ziebiger.

**Größte**  
Auswahl  
**Promenadenfächer**  
z. billigt. Preisen bei  
**C. Luckow.**

**Damen**, die kurze Zeit in Zu-  
rückgezogenheit leben wollen, finden ein  
passendes Unterkommen. Respektanten belie-  
ben ihre Adresse sub P. W. Nr. 100. poste  
restante Halle a/S. niederzulegen.

### Stadttheater.

Freitag den 19. Februar. Neu einstudirt: **Die**  
**järtlichen Verwandten**, Lustspiel in  
3 Akten von R. Benedix.

Gebauer-Schweigsche Buchdruckerei in Halle.

**Kieler Speckbücklinge und**  
**Kieler Sprotten** empfang u. em-  
pfiehlt **C. H. Wiebach.**

### Hallescher Turn-Verein.

Freitag den 19. Februar Abends 8 Uhr  
Versammlung im Saale der „Tulpe.“

Tagesordnung: Geschäftliches u. Vor-  
trag des Vorsitzenden über die Lust in  
den Wohnungen.

Der Zutritt ist Jedermann gestattet.  
Der Vorstand.

### Die III. Leipziger Quartett-Soirée

findet Donnerstag den 25. Februar  
Abends 6 Uhr statt.

Herrlichen Dank dem Herrn Jahn, Her-  
renstraße 10, für die Hülfe, welche er mir ge-  
gen meinen heftigen Rheumatismus und meine  
Heiserkeit im Halse geleistet hat, so daß ich in  
kurzer Zeit zu meiner Zufriedenheit hergestellt  
war. Ich kann denselben Jedermann in ähnl.  
Fällen empfehlen. Fr. Schröder, Zimmermann.

Eingesandt.

Seiner Wohlgeb. dem Königl. Preuss-  
schen Rossarzt Herrn **A. Boeck** zu  
seinem heutigen Wiegenfeste ein donner-  
des Hoch!!!

Erkennen Sie aus jenen Stunden  
Wem blutend Sie dereinst verbunden,  
Was edel war, noch mehr als Pflicht,  
Vergisst der Feind dem Feinde nicht.  
Ein 66er v. d. Thalia.

### Familien-Nachrichten.

#### Todes-Anzeige.

Am 11. Februar Abends 10 Uhr starb nach  
längern Leiden sanft und Gott ergeben unser  
guter Gatte, Vater, Schwager, Schwieger- und  
Großvater, der frühere Anspanner **Gottlieb**  
**Röcher** zu Bennstedt, in einem Alter von  
71 Jahren 6 Monaten 24 Tagen, was wir  
theilnehmenden Freunden und Bekannten hier-  
durch, mit der Bitte um silles Beileid, anzei-  
gen. — Ausgleich fühlen wir uns gedrungen  
unsern innigsten Dank für die trostreiche Grab-  
rede und die erhebenden Gesänge, sowie für die  
Ausschmückung des Sarges und die große Theil-  
nahme beim Begräbniß: hiermit auszusprechen.

Die trauernden Hinterbliebenen  
zu Bennstedt, Göbbe, Lieskau und  
Stedten.

Gottes Fried und Seligkeit  
Lohne Dir in Himmelsstößen,  
Wo wir Dich nach kurzem Streit  
Ewig frohlich wiedersehen.  
Durch des Grabes Dunkel bricht  
Ewgen Lebens Himmelslicht.

# Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.  
(Hallischer Courier.)

Politisches und  
für Stadt



literarisches Blatt  
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.  
Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 10 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 15 Sgr.  
Insertionsgebühren für die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum 1 Sgr. 6 Pf.,  
für die zweispaltige Zeile Petitsschrift oder deren Raum vor den gewöhnlichen Bekanntmachungen 3 Sgr.

N 41.

Halle, Donnerstag den 18. Februar  
Hierzu zwei Beilagen.

1869.

Halle, den 17. Februar.

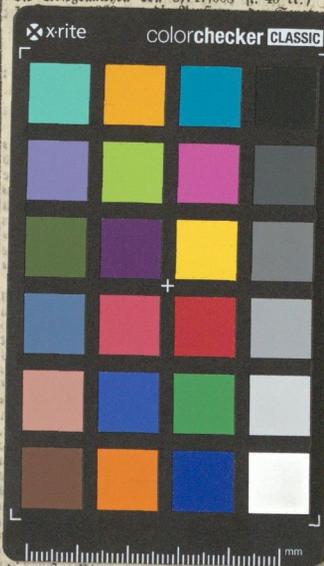
Augenblicklich finden Verhandlungen zwischen dem Ministerium und einer Deputation aus Frankfurt a. M. statt, welche sich auf die Auseinanderlegung zwischen dem Fiskus und der Commune Frankfurt a. M. beziehen. Bekanntlich hatte die vormalige freie Stadt Frankfurt die doppelte Eigenschaft eines Staates und einer städtischen Commune. „Es war aber“, wie der Finanzminister kürzlich im Abgeordnetenhaus erläuterte, „Staats- und Stadt-Verwaltung nicht getrennt; es wurde vielmehr die Verwaltung von denselben Behörden und auf Grund eines ungetrennten Budgets geführt. Bei dem Eintritt der Stadt Frankfurt in den preussischen Staatsverband waren also diejenigen Einnahmen und Ausgaben, welche der preussische Staat als Rechtsnachfolger des Staates Frankfurt zu übernehmen hatte, zu sondern von denjenigen Einnahmen und Ausgaben, welche der Commune Frankfurt zu verbleiben hatten. Diese Auseinanderlegung stieß auf große Schwierigkeiten, wie nach der Natur der Verhältnisse auch wohl begreiflich war. Es wurde ein Kommissar nach Frankfurt gesendet, um mit den städtischen Kollegien einen Rezes zu vereinbaren, und es kam zwischen diesem Kommissar und den von dem Senat und der Bürgerversammlung zu diesem Zwecke gewählten Deputirten zum Abschluss eines Rezesses, der von den beiderseitigen Bevollmächtigten paraphirt, aber von den städtischen Kollegien nicht genehmigt wurde. Die Stadt Frankfurt wurde zu neuen Verhandlungen aufgefordert; es nahmen aber die damaligen städtischen Kollegien überhaupt Anstand, ihrerseits eine definitive Vereinbarung dieserhalb zu treffen; sie wünschten die Organisation und den Eintritt der neuen städtischen Behörden abzuwarten. Darüber verging eine geraume Zeit. Sobald die neuen städtischen Behörden eingeführt waren, erging an sie die dringende Aufforderung, nunmehr Deputirte nach Berlin zu senden, um die so dringend erwünschte Erledigung dieser Auseinanderlegung herbeizuführen. Die Stadt Frankfurt sandte zu dem Zwecke Deputirte. Es lag der Staatsregierung daran, bei diesem Anlaß den Gesinnungen des Wohlwollens Ausdruck zu geben, welche der König und die kgl. Regierung für die Stadt Frankfurt hegt, ebenso den Rücksichten, welche die Regierung der Stadt Frankfurt in Betracht ihrer früheren souveränen Stellung gerne entgegen läßt. Es waren die Verhandlungen ungefähr zu einem erwünschten Resultate gediehen, als die Deputirten erklärten, daß sie zu einem definitiven Abhluß nicht ermächtigt seien, sondern sich vorbehalten müßten, über das Resultat nun ihren Mandanten zu berichten. So verzögerte sich die Regulierung aufs Neue, und die Regierung nahm daraus Anlaß, der Stadt Frankfurt zu erkennen zu geben, daß, wenn wider den Wunsch der Regierung die Verzögerung noch weiter dauern sollte, nur übrig bleiben würde, den Weg der gesetzlichen Regulierung zu beschreiten. Es verging eine geraume Zeit, bis die Stadt Frankfurt dem Könige unmittelbar ein Rechtsgutachten des Professor Böppl einreichte und, die frühere Basis der Verhandlungen verlassen, begehrte, nun auf Grund dieses Böppl'schen Rechtsgutachtens in neue Verhandlungen einzutreten.“

Das Rechtsgutachten des Professor Böppl sprach die Ansicht aus, daß es nie einen Staat, sondern nur eine Stadt Frankfurt gegeben habe, daß also das ganze Staatsvermögen auch Communalvermögen gewesen sei und auch unter preussischer Herrschaft der Commune Frankfurt verbleiben müsse. Ueber dieses Böppl'sche Gutachten forderte die Regierung das Gutachten des Kronsyndicats (des juristischen Raths der Krone) ein und beauftragte dasselbe zugleich mit einer eingehenden Erörterung der verschiedenen Differenzpunkte. In dem vor Kurzem erhaltenen Gutachten des Kronsyndicats werden nun die Rechtsansichten des Professor Böppl verworfen. Inzudem auf dem Einverleibungsgebot vom 20. September 1866 und dem Besitzergreifungsparat vom 3. October desselben Jahres kommt das Kronsyndicat zu dem Schluß,

daß alle Rechte der Landeshoheit und Oberherrlichkeit auf den Preussischen Staat übergegangen seien und daß als Objecte derselben zu betrachten seien: 1) alle ausschließlich zu Staatszwecken und öffentlichen Bedarf bestimmten Sachen; 2) alles ausdrücklich dem Staate beigelegte Gut, sowohl nach den Grundsätzen des Deutschen Staatsrechts über das Verhältnis der Staatsuccession zur Privatverlassenschaft eines Landesherren, wie nach völkerrechtlichen Grundsätzen bei dem Eintritt eines neuen Souveräns in die Souveränitätsrechte eines aufgelösten Staats.

In Folge dieses Gutachtens, und, wie von der Heydt anführte, da „die Regierung den dringenden Wunsch hat, die Auseinanderlegung nicht aufs Ungewisse hinaus noch länger zu verzögern, weil der gegenwärtige Zustand von Uebelwollenden benutzt wird zu einem Gegenstande der Agitation, und weil überdies der Haushalt der Stadt Frankfurt erst dann mit Sicherheit aufgestellt werden kann, wenn die Basis der Auseinanderlegung gewonnen ist“, legte die Regierung dem Abgeordnetenhaus einen Gesekentwurf vor, welcher die Auseinanderlegung zwischen dem Fiskus und der Commune von Frankfurt a. M. wie folgt regelt:

„Der Staat nimmt an sich, resp. übernimmt: alle bis zum 3. October 1866 zu Staatszwecken bestimmt gemessene Immobilien, von Militär- Gebäuden jedoch nur diejenigen des Linien-Bataillons; alle Eisenbahnen, die Verbindungs- bahnen ausgenommen; die von Baden geachteten 1,656,000 Gulden; den Staatssteuergarben; die Zollstrafgelber; die Mainzer, Friedberger, Hanauer, Offenbacher, Darmstädter, Wiesfelder Chaußeen nebst Chaußeehäusern, die Friedberger Waage ausgenommen; die Mainbrücke, Mühle und Wasserwerk ausgenommen; die Staatsarchivalien; die Anleihen vom 9. April 1839, 2. Januar 1844, 12. Mai 1846, 30. November 1848, 2. November 1857, 1. Februar 1868 in gegenwärtiger Höhe; die Kriegaanleihen von 5,747,008 fl. 45 kr., 1,000,000 fl. circa herauszugeben und Staatsdiener von gleichen Objecten findet nicht statt. Freistatt, mit Ausnahme dessen, das Staatskaffe zur Ausföhrung der für 1867 liegt ein Budget beläufig 150,000 fl. circa herauszugeben.“



„Inzwischen geschloffen wird 1872: das Kronat in Stadt und Dörfern mit ausbunnen, Nochn-Anhalt, zu Immobilien und Berechtigungen, Schulen, Pfarreien der Frankfurter er wurden, sowie alle bereits eingetretener solcher Berechtigungen hat die eben, resp. zu vergüten.“  
„Scheid an den Magistrat der Magistrat das Gutachten des mit Anlagen mitgetheilt wird, städtischen Behörden auf der der Verhandlung mit Meiner der Angelegenheiten zu erstreben, noch während der Vorberhandlungen einzugehen und lassen, sich zu diesem Zwecke Innern zu wenden.“  
„Bermögensfrage für Frankfurt als der Abhluß eines Verordnungs des Gesekentwurfes als ein Mittel, einen Druck auszuüben. Es scheint auch, wenn werde, da die Frankfurter städtischer Verhandlung, wobei deutsche und kleinsbürgliche, die erste Niederlage erlitten, beschloffen hat, eine Deputation von Magistratsmitgliedern und Stadtvorretoren nach Berlin zu entsenden, um auf den Wunsch der Regierung aufs neue dort über die Rezesfrage